

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR
INFORMATIONEN
UND AMTLICHE MITTEILUNGEN



*Arkadengang der Brücke
über den Burggraben
des Schlosses Lamberg*

5



P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 18. Mai 1992
35. Jahrgang

Bundespräsidentenwahl 1992

2. Wahlgang

am 24. Mai 1992

Bei der Bundespräsidentenwahl am 26. April 1992 hat kein Kandidat die erforderliche absolute Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen erreicht. Gemäß § 18 (1) des Bundespräsidentenwahlgesetzes 1971 i.d.g.F. findet daher spätestens am 35. Tage nach dem 1. Wahlgang ein zweiter Wahlgang zwischen jenen beiden Wahlwerbern statt, die im ersten Wahlgang die meisten gültigen Stimmen erhalten haben.

Nachstehend werden zur Information einige wichtige Hinweise über die Durchführung des 2. Wahlganges in Steyr gegeben:

1. Wahlberechtigung:

Wahlberechtigt sind nur jene Personen, die anlässlich des 1. Wahlganges im Wählerverzeichnis der Stadt Steyr eingetragen waren. Maßgeblich dafür war die Vollendung des 19. Lebensjahres sowie die Eintragung in der Wählerevidenz der Stadt Steyr am 3. März 1992 (Stichtag).

Daraus ergibt sich für

a) Wahlberechtigte, die nach dem Stichtag innerhalb von Steyr umgezogen sind:

Diese Personen können von ihrem Stimmrecht nur in jenem Wahlsprenkel Gebrauch machen, in dem sie bereits am 26. April im Wählerverzeichnis eingetragen waren.

b) Wahlberechtigte, die nach dem Stichtag von einer anderen Gemeinde zugezogen sind:

Diese Personen können ihr Stimmrecht in Steyr nur dann ausüben, wenn sie sich von jener Gemeinde, bei der sie im Wählerverzeichnis anlässlich des 1. Wahlganges am 26. April 1992 eingetragen waren, eine Wahlkarte besorgen.

2. Wahllokale:

Hinsichtlich der Wahllokale treten gegenüber dem 1. Wahlgang keine Änderungen ein. Die Anschriften der Wahllokale sind den Hausanschlagen, die anlässlich des 1. Wahlganges in jedem Haus angebracht bzw. zugestellt wurden, zu entnehmen.

3. Wahlzeit:

Die Wahlzeit ist in Steyr von 7.00 - 16.00 Uhr.

4. Wahlkarten:

Der Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte steht Wählern zu, die sich voraussichtlich am Wahltag an einem anderen Ort (Gemeinde) als dem ihrer Eintragung in das Wählerverzeichnis aufhalten werden und deshalb ihr Wahlrecht nicht ausüben könnten. Ferner haben Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte Wähler, denen der Besuch des zuständigen Wahllokales infolge Bettlägerigkeit - sei es aus Krankheits-, Alters- oder sonstigen Gründen - unmöglich ist und sie die Möglichkeit einer Stimmabgabe vor einer besonderen Wahlbehörde in Anspruch nehmen wollen.

Antragsfrist: Wahlkarten müssen bis spätestens am dritten Tag vor dem Wahltag (Donnerstag, 21. Mai 1992) beim Magistrat Steyr, Wahlreferat, 4. Stock, Zimmer 403, beantragt werden. Das gleiche gilt auch für bettlägerige Wahlberechtigte, die eine Wahlkarte für den Besuch einer besonderen Wahlbehörde beantragen. Diesem Antrag ist eine ärztliche Bestätigung zum Nachweis der Bettlägerigkeit sowie der medizinischen Unbedenklichkeit anzuschließen.

ACHTUNG: Gültig sind nur Wahlkarten, die nach dem 26. April 1992 ausgestellt wurden!

5. Wahlkartenwähler:

- Wahlberechtigte aus anderen Gemeinden können ihr Stimmrecht nur im Wahllokal Rathaus, Hof rechts, ausüben.
- Wahlberechtigte, die sich am Wahltag im Krankenhaus befinden, haben dort die Möglichkeit, mittels einer Wahlkarte (Beantragung bis 3 Tage vor dem Wahltag) an der Wahl teilzunehmen.
- Wahlberechtigte, die sich am Wahltag im Ausland befinden, können mittels einer Wahlkarte (Briefwahl) von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen.
- Wahlberechtigte aus Steyr, welche sich trotz Ausstellung einer Wahlkarte am Wahltag in Steyr befinden, können ihr Wahlrecht nur in jenem Sprengel, in dem sie im Wählerverzeichnis eingetragen sind, ausüben. Die Wahlkarte ist unbedingt der Sprengelwahlbehörde zu übergeben.

Für Rückfragen bzw. Auskünfte steht das Wahlreferat beim Magistrat Steyr - Tel. 575 täglich während der Dienststunden gerne zur Verfügung.

DIE SEITE DES BÜRGERMEISTERS

Liebe Mitbürger,

als Standort multinationaler Konzerne mit hochqualifiziertem Arbeitskräftepotential brauchen wir eine leistungsfähige Anbindung an das internationale Straßennetz - sozusagen eine "Straße nach Europa". Nach sechs Jahren intensiver Bemühungen sind nun Land und Bund zum Bau der Nordspange bereit, deren Realisierung mit allen dazugehörigen Ausbaustrecken dem Bund hunderte Millionen Schilling kostet und Steyr die existenziell notwendige Erschließung zum oberösterreichischen Zentralraum sowie eine wesentliche Entlastung im innerstädtischen Verkehr bringt. Der im Juni beginnende Ausbau des Plenklberges ist in der Landesplanung Teil des Nordspangenprojektes, ebenso wie der vollzogene Ausbau der Haratzmüllerstraße und des Knotens Pachergasse. Die Verbreiterung des Plenklberges um 2,5 Meter bringt eine vierte Fahrspur, die künftig auch als Busspur von Münchenholz in das Stadtzentrum benutzt werden kann. Um eine Baustelle Plenklberg wären wir auch ohne Straßenverbreiterung nicht herumgekommen, da dringendst neue Kanäle, Strom- und Telefonkabel sowie Gas- und Wasserleitungen in diesem Bereich verlegt werden müssen.

Im Zusammenhang mit dem Straßenbau haben mir Bürger ihre Befürchtungen über zusätzliche Verkehrsbelastungen mitgeteilt und darauf hingewiesen, daß ein Ausbau der Gußwerkstraße und damit die Verlagerung von Fahrzeugverkehr außerhalb des Wohngebietes realisiert werden müsse.

Unsere Planung ging vom Anbeginn in diese Richtung.

Schon im Vorjahr wurde von meinem Amtsvorgänger Bürgermeister Schwarz beim Stadtteilgespräch in Münchenholz der Ausbau der Gußwerkstraße verbindlich zugesagt. Hier handelt es sich also um keine neue Variante, sondern um ein längst ins Auge gefaßtes Projekt. Beim Gespräch mit Bürgern des Stadtteiles Münchenholz am 28. April habe ich das abermals bestätigt und im Einvernehmen mit den Wünschen der Bevölkerung sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Wir garantieren den Ausbau der Gußwerkstraße auf eine Breite von 8 Metern (Bundesstraßen-Standard) durch die Stadt Steyr vor Fertigstellung der Nordspange. Der gesamte Schwerverkehr kann dann auf diese Trasse umgeleitet werden.

Nach unseren Vorstellungen soll der Fahrzeugstrom von der Nordspange bei der Einmündung in die Messerer- bzw. Haagerstraße über einen Kreisverkehr geführt werden, der die Auffächerung in zugeordnete Fahrtrichtungen nach Wunsch zuläßt. Die Ampelsteuerung oberhalb des Plenklberges bietet eine Dauer-Grünspur von Münchenholz Richtung Stadtzentrum und eine Grünwelle vom Stadtbad Richtung Münchenholz. Der Schwerverkehr zur Nordspange wird schon am Fuß des Plenklberges Richtung Gußwerkstraße ausgeleitet. Natürlich muß die Stadt auch den Kreuzungsbereich am Fuß des Wachtberges mit der Einbindung in die Gußwerkstraße großräumig ausbauen. Ich weiß mich hier mit den im Gemeinderat vertretenen Fraktionen einig, daß wir im Stadtbudget die notwendigen Mittel für den Vollausbau der Gußwerkstraße vor Fertigstellung der Nordspange bereitstellen.

Ich bin der Bürgerinitiative Münchenholz dankbar für das konstruktive Gespräch. Wir werden alle Möglichkeiten optimaler Verkehrsführung ausschöpfen. Die Stadt braucht den Ausbau des Plenklberges ebenso notwendig wie den Ausbau der Gußwerkstraße, um den wachsenden Verkehr, für den wir alle mitverantwortlich sind, zu bewältigen. Allein der Ausbau des Plenklberges wird für die Anrainer spürbare Entlastungen durch Abbau des Staus und damit flüssigen Verkehr mit weniger Abgasen bringen. Durch begleitende Lärmschutz-Maßnahmen wird sich auch in dieser Hinsicht die Situation nach dem Ausbau wesentlich verbessern. Die Realisierung des Projektes Nordspange bedeutet für Steyr einen leistungsfähigen Anschluß an den oberösterreichischen Zentralraum. Mehr denn je ist die Konkurrenzfähigkeit unserer Betriebe



und damit die Erhaltung der Arbeitsplätze von guten Straßenverbindungen abhängig.

Im Zusammenhang mit der Konkurrenzfähigkeit unserer Betriebe steht auch die Gründung einer Fachhochschule in Steyr. Wir haben daher eine Studie in Auftrag gegeben, die beweisen wird, daß in Oberösterreich Steyr der beste Standort für eine solche Schule mit Fachrichtung Maschinenbau und Automationstechnik ist. Hochrangige Spezialisten unserer Betriebe in Steyr arbeiten an der Darstellung der Begründung, warum unsere Stadt als Sitz international renommierter Forschungsinstitute geradezu prädestiniert für die Errichtung einer Fachhochschule ist. Unterrichtsminister Scholten hat mir zugesagt, die Bewerbung Steyrs sorgfältig zu prüfen. Denn das letzte Wort ist hier längst noch nicht gesprochen. Die Standort-Entscheidung fällt erst Ende dieses Jahres. Ich werde alles unternehmen, daß diese Fachhochschule nach Steyr kommt. Unsere hoch entwickelten Betriebe brauchen bestqualifizierten Nachwuchs. In diesem Sinne geht es hier auch um eine Weichenstellung wirtschaftlicher Zukunft.

Herzlichst
Ihr

Kernmann
Aschmann

Beleuchtung der Michaelerkirche

Der Stadtsenat bewilligte 441.000 S für die Realisierung des Beleuchtungsprogrammes 1992. Für die Beleuchtung der Michaelerkirche und des Bürgerspitals mit Scheinwerfern werden 59.000 S investiert. Beleuchtungsneubauten sind in folgenden Straßenzügen vorgesehen: Schweigerstraße, Kollergasse (Stiegenabgang zum Paddlerweg), Verbindungsstraße zur Infangstraße, Nebenstraße zur Zirerstraße, Aichetstiege, Waldrandstraße, Wolfenstraße-Zachhubergasse, Verbindungsweg zum Hubergut. Straßenbeleuchtungsarbeiten im Zuge des Kanal- und Straßenbaues: Schleifergasse, Mehlgraben, Fabrikinsel, Verbindungsweg von Punzerstraße zum Forellenweg, Kaserngasse (Parkplatzbeleuchtung), Lohnsiedlstraße, Aufschließung Auergründe, Klinger-Gründe, Lehnerweg, Krenn-Gründe.

Mehr Geld für Pflegemütter

23 Kinder werden in Steyr derzeit von Tagesmüttern betreut. Die Stadt gibt pro Kind 1992 einen Zuschuß von monatlich 1.600 Schilling. Der Stadtsenat beantragte beim Gemeinderat die Bewilligung von 441.000 S zur Förderung dieser sozialen Einrichtung. Der Verein "Aktion Tagesmütter Oberösterreich" zahlt heuer für jedes betreute Kind monatlich 5.720 S.

Ein geringer Teil dieser Kosten wird durch Beitragsleistungen der Eltern abgedeckt. Die Beitragshöhe ist sozial gestaffelt und richtet sich nach dem Familieneinkommen.

Schutz für Trinkwasser

Bei der Informationssitzung des gemeinderätlichen Ausschusses für Umweltschutz und des Umweltbeirates berichtet Vizebürgermeister Erich Sablik, daß die Stadt zur Sicherung des städtischen Trinkwassers aus dem Grundwasserstrom die Niedermayr-Schottergrube in Dietach mit reinem Aushubmaterial füllen werde. Derzeit fließt das Grundwasser sechs Meter unter der Erde, nach der Aufschüttung werden es 26 Meter sein. Da die Bundesstraße über den Grundwasserstrom geht, wäre bei einem Tankerunfall die Gefahr sehr groß, daß Mineralöl durch die derzeit relativ dünne Erdschicht im Bereich der Schottergrube in das Grundwasser fließt und nur wenig Zeit für das Abspülen von Schadstoffen aus den Sperrbrunnen bleibt. Nach der Aufschüttung stehen im Katastrophenfall für Sanierungsmaßnahmen wesentlich längere Zeiträume zur Verfügung.

Die Kompostierung eines Teiles des in Steyr anfallenden Grünschnittes ist nun gesichert. Die Gemeinde Sierning gab bekannt, daß mit dem Betrieb einer Kompostieranlage in ihrem Gemeindegebiet begonnen wird. Sierning liefert seinen Hausmüll nach Steyr und muß im

715.000 S Gewerbeförderung

Der Stadtsenat beantragte beim Gemeinderat die Freigabe von 715.000 S an acht Betriebe als Gewerbeförderung für das Jahr 1992. Folgende Betriebe bekommen in mehreren Raten insgesamt an Förderung: Vereinsdruckerei 500.000 S, Tischlerei Hackl 200.000 S, Optik Fenzl 150.000 S, Eckelt Glastechnik 500.000 S, Schmid Warenhandel 426.000 S, Autohaus Schmid 325.000 S, Doleschal 950.000 S, Adolf Schöllner 33.000 S.

Betriebszeiten der städtischen Sauna

Bis **28. Juni** und vom **14. bis 27. September** gelten folgende Saunazeiten:

Montag: 13 - 22 Uhr - Damen

Dienstag: 9 - 22 Uhr - Herren

Mittwoch: 9 - 21 Uhr - Damen

Donnerstag: 9 - 21 Uhr - Damen

Freitag: 9 - 22 Uhr - Herren

Samstag: 9 - 13 Uhr - Herren und 13 - 20 Uhr - Gemischt

Von **29. 6. bis 13. 9.:**

Donnerstag: 9 - 22 Uhr - Damen

Freitag: 9 - 22 Uhr - Herren

Samstag: 13 - 20 Uhr - Gemischt

Problemmüllsammlung am 6. Juni

Die Problemmüllsammlung am 4. April brachte ein Sammelergebnis von insgesamt 15.560 kg Problemmüll. Davon wurden 7.850 kg Kunststoff herausortiert. Die nächste Problemmüllsammlung findet am 6. Juni statt.

Gegenzug Grünschnitt und Grünmüll in derselben Menge zurücknehmen. Wenn alles termingemäß läuft, wird die Übernahme ab Juni möglich sein. Die Kosten stehen noch nicht fest.

Die Stadtgärtnerei Steyr kompostiert das anfallende Laub (ca. 200 m³/Jahr) im Bereiche der Gärtnerei und auf einem Grundstück in der Nähe der Landarbeitersiedlung für den eigenen Bedarf.

Eine ständige Problemmüllsammelstelle soll demnächst im Bereich des Städt. Wirtschaftshofes errichtet werden. "Problem-Stoffe" können dann auch an Wochentagen abgegeben werden.

In Oberösterreich wurde ein Altpapierverein gegründet, sodaß in nächster Zeit mit einer Änderung bzw. vertraglichen Neuregelung der Papiersammlung zu rechnen ist.

Am 23. Mai wird die Garnison Steyr des österreichischen Bundesheeres in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Stadt eine Generalreinigung der Unterhimmeler Au vornehmen.

Mit großem Erfolg geht die Baumpflanzaktion weiter. Die Schüler der Steyrer Schulen sind mit großer Begeisterung dabei.

Um die unbefugte Lagerung von Abfällen vor der Mülldeponie einzustellen, wird nun eine Bewachung in den Nachtstunden sowie an Sonn- und Feiertagen durchgeführt.

Verfassungsgerichtshof hat Wahlanfechtung von ÖVP und GAL abgewiesen

ÖVP und GAL haben das Ergebnis der Gemeinderatswahl vom 6. Oktober 1991 beim Verfassungsgerichtshof mit der Behauptung angefochten, daß Stimmzettel rechtswidrig bewertet worden seien. Der Verfassungsgerichtshof hat den Wahlanfechtungen nicht stattgegeben und in der Begründung seiner Entscheidung dargelegt, "daß die Behauptung rechtswidriger Stimmzettelbewertung in nur einem der zehn von der ÖVP gerügten Fälle zutrifft" und ebenso bei der GAL nur ein Stimmzettel nicht richtig bewertet worden war. "Den Wahlanfechtungen der ÖVP und der GAL war nicht stattzugeben", heißt es im Urteil der 14 Höchstrichter, "weil die ... festgestellten Rechtswidrigkeiten des Wahlverfahrens ... insgesamt betrachtet auf das Wahlergebnis nicht von Einfluß waren".

Stadt fördert Techniker-Ausbildung

Das Technologiezentrum Steyr (TZS) der Steyr-Daimler-Puch AG hat die Stadt um die Förderung des Projektes "Ausbildung Technologiepraktikanten und Diplomanden" ersucht.

Im Rahmen dieses Projektes werden jährlich zehn Technologiepraktikanten - meist Schüler aus der HTL Steyr - und 6 Diplomanden hauptsächlich in den Bereichen CAD/CAM, CIM-Projekte, technisch-wissenschaftliche Software-Entwicklung praktisch ausgebildet, wobei die Gesamtkosten jährlich pro Technologiepraktikant 450.000 Schilling und pro Diplomand 600.000 Schilling betragen. Die Stadt gibt 20.000 Schilling für jeden Technologiepraktikanten und 30.000 Schilling pro Diplomand. Da 1992 neun in Steyr wohnende Praktikanten ausgebildet werden, gab der Stadtsenat 90.000 Schilling frei.

Die anwendungsorientierte Ausbildung junger Techniker verbessert kurz- und langfristig die technologische Infrastruktur der Region. Die ausgebildeten Technologiestudenten stimulieren den breiten Einsatz dieser Technologien besonders in den Klein- und Mittelbetrieben. Die Ausbildung bindet hochqualifizierten Nachwuchs an die Wirtschaftsregion Steyr.

Ausbau des Resthof-Fußweges

Der Stadtsenat beschloß den Ausbau des Gehweges Resthof auf einer 566 Meter langen Strecke entlang des Abhanges zum Steinwändweg bis zur Hausleitnerstraße. Die Bauarbeiten kosten 180.000 S, die Fremdgrundeinlösen 352.725 S. Dieser vielbegangene Gehweg führt in das nördliche Erholungsgebiet in Richtung Stadtgut und ist eine Fortsetzung des bestehenden Resthofhangweges.

Grundsatzbeschuß für Bahnhof-Überbauung

Die Vertreter der Stadt Steyr bemühen sich seit dem Frühjahr 1989 um die Errichtung einer Bahnhof-Überbauung, auf der neben Stellplätzen für Personenkraftwagen auch Haltestellen für alle Regionalbusse Platz finden sollen. Die Verhandlungen gestalteten sich äußerst schwierig, da sowohl über die Größe als auch über die Finanzierung unterschiedliche Auffassungen bestanden. In den letzten Wochen fanden Gespräche mit Vertretern der ÖBB und des Amtes der Oö. Landesregierung statt, in denen die weitere Vorgangsweise, insbesondere die Raumnutzung und die Finanzierung dieses Projektes, konkretisiert werden konnten.

Bundesminister Dr. Rudolf Streicher hat für die Errichtung der Bahnhofsüberbauung bei Gesamtkosten von ca. 76 Mill. Schilling einen Betrag in Höhe von mindestens 38 Mill. Schilling in Aussicht gestellt. Dies entspricht 80 Prozent der Kosten einer Bahnhof-Überbauung für 140 PKW, entsprechend dem Stellplatzbedarf der ÖBB, oder etwas über 50 Prozent einer Bahnhof-Überbauung für 300 PKW, wobei bahneigene Grundstückskosten und Gemeinkostenzuschläge nicht in Rechnung gestellt werden. Da dieses Projekt eine große Bedeutung für das Stadtbild haben wird, wurde vom Gestaltungsbeirat anläß-

lich der Vorstellung dieses Projektes am 31. März 1992 die Ausschreibung eines Architektenwettbewerbes gefordert. Dieser muß nach Ansicht der ÖBB von der Stadt in Auftrag gegeben und bezahlt werden. Die Vertreter des Amtes der Oö. Landesregierung, die zuerst einen Nahverkehrsvertrag zwischen der ÖBB und dem Land Oberösterreich, der eine 80:20-Finanzierung vorsieht, befürworteten, erklärten sich nun mit der vorgeschlagenen Finanzierungsvariante einverstanden. Vertragspartner sind in diesem Fall die ÖBB und die Stadt, wobei das Land als Förderer auftritt.

Neben dem Land Oberösterreich kann auch an das Finanzministerium als weiteren Förderer herangetreten werden, da alle Regionalbusse (Bundesbusse) auf diesem Parkplatz ihre Haltestellen haben werden und damit 37 Prozent der Gesamtfläche belegen.

Der Überbauung des Bahnhofes einschließlich seiner Anbindung an die Bundesstraße 115 und den städtischen Verkehrsring wird auch in der von der Stadt Steyr und dem Land in Auftrag gegebenen Studie "Verkehrsdrehscheibe Bahnhof" zentrale Bedeutung beigemessen.

Um die Projektierung bei der ÖBB offiziell zu veranlassen und die Mittel im Budget 1993 vorzusehen, brauchen die ÖBB eine grundsätzliche Willensäußerung der Stadt über die Annahme dieses Angebotes und den Abschluß eines Vertrages zwischen der ÖBB und der Stadt Steyr im Sinne der vorgeschlagenen Finanzierung. Der Stadtsenat beantragte beim Gemeinderat Steyr, einen diesbezüglichen Grundsatzbeschuß zu fassen.

Aus dem Stadtsenat

Damit bedürftige Steyrer Pflichtschüler an Schulland-, Sport- und Wienwochen teilnehmen können, bewilligte der Stadtsenat 77.400 S. Die katholische Mittelschülerverbindung Lamberg Steyr bekommt für die Adaptierung ihres Schulungslokales 10.000 S. Die Konzertreise der Stadtkapelle in die Steyrer Schwesterstadt Ketting, an der 50 aktive Musiker teilnehmen, fördert die Stadt mit 100.000 S. Für Maler- und Tapeziererarbeiten im Alten Theater gab der Stadtsenat 156.000 S frei. Je 100.000 S bekommen die Träger des Kinderfreunde- und Waldorfkinder Gartens in Steyr. Als dritte Rate für die Problemmüllsammlung 1992 wurden 500.000 S freigegeben. 1992 sind für die Problemmüllsammlung 3 Mill. S veranschlagt. Der Firma Bittner zahlt die Stadt den Abgang aus der Altpapiersammlung des Jahres 1991 in Höhe von 338.000 S. Das Jugendzentrum "im Gassl", Eisen-



Dr. Kurt Schmidl zum Magistrats- direktor bestellt

Der Stadtsenat beschloß die Bestellung von Dr. Kurt SCHMIDL zum Magistratsdirektor der Stadt Steyr. Dr. Schmidl tritt mit 1. Juli die Nachfolge von Hofrat Dr. Franz KNAPP an, der in den Ruhestand tritt.

Kurt Schmidl, 1956 in Steyr geboren, studierte Jus an der Universität Linz und arbeitete zunächst als Universitätsassistent am Institut für Wirtschaftsrecht. Im September 1982 trat Dr. Schmidl in den Dienst des Magistrates Steyr. Im August 1983 wurde er zum Vorstand des Stadtrechnungsamtes bestellt und im Juni 1991 mit den Agenden des Magistratsdirektor-Stellvertreters betraut.

Dr. Schmidl will durch kontinuierliche Schulung und Einführung moderner Managementmethoden die Mitarbeiter des Hauses zu einer leistungs- und bedarfsorientierten Verwaltung motivieren. Die Dienstleistungen für den Bürger müssen rasch und effizient erbracht werden. Der Prozeß der Neustrukturierung wurde mit dem Auftrag einer Organisationsberatung an das Kommunalwissenschaftliche Dokumentationszentrum bereits eingeleitet. Foto: Mehwald

Automuseum für Steyr

Bürgermeister Hermann Leithenmayr hat nach intensiven Gesprächen mit der Steyr Nutzfahrzeuge AG und der Steyr-Daimler-Puch AG erreicht, daß nun zielstrebig die Gründung eines Automuseums in Steyr realisiert wird, denn die in Steyr entwickelten Automobile repräsentieren nicht nur österreichische, sondern auch europäische Autogeschichte.

Zur Realisierung des Projektes wird ein Verein gegründet, an dem die Stadtgemeinde mit 50 Prozent und die Steyr Nutzfahrzeuge AG sowie die Steyr-Daimler-Puch AG mit je 25 Prozent beteiligt sein werden. Die Instandsetzung der 22 Oldtimer, vorwiegend PKW, wird 10 Mill. S kosten. Die Stadt beteiligt sich mit 2,5 Mill. S in fünf Jahresraten. Neben den Fahrzeugen sollen auch Archivmaterial und Konstruktionspläne der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. "Das Oldtimer-Museum muß raschest realisiert werden, sonst laufen wir Gefahr, wertvolle Zeugen der Industriegeschichte unserer Stadt an das Ausland zu verlieren", sagt Bürgermeister Leithenmayr. Der Standort des Museums ist noch nicht entschieden.

gasse 3, bekommt eine Subvention von 40.000 S. Die Aktivitäten des Vereines für Arbeit, Beratung und Bildung werden mit 220.000 S gefördert. Für die Verbesserung der Straßenbeleuchtung im Bereich des Jahrmarktgeländes auf dem Tabor wurden 78.000 S freigegeben. Die Kuraktion für Steyrer Pensionisten in Bad Gastein wird mit 63.062 S subventioniert. In der Stigler- und Karolinengasse sowie im Bereich des Bründlplatzes werden neue Erdgasleitungen verlegt. Der Stadtsenat gab dafür 416.000 S frei. Die Ortsgruppe Steyr des Bienenzüchtervereines bekommt eine Beihilfe von 10.000 S.

Richtlinien für die Förderung von Hochwasserschutzmaßnahmen in Steyr

(Beschluß des Gemeinderates der Stadt vom 19. März 1992)

§ 1

Gegenstand und Umfang der Förderung

(1) Im Stadtgebiet von Steyr werden Maßnahmen zum Schutz vor Hochwasserschäden, die geeignet sind, im Hochwasserfall den Eintritt von Wasser in Gebäude zu verhindern (wie z. B. das Anbringen von Abdichtungsplatten an Türen und Fenstern und sonstigen Maueröffnungen) von der Stadt Steyr nach Maßgabe der hierfür im jeweiligen Haushaltsjahr zur Verfügung stehenden Mittel gefördert.

(2) Die Förderung ist eine freiwillige Leistung der Stadt Steyr, auf die kein Rechtsanspruch besteht.

§ 2

Förderungsvoraussetzungen

(1) Eine Förderung für Maßnahmen gemäß § 1 kann nur gewährt werden, wenn

a) für das Gebäude, in welchem die Hochwasserschutzmaßnahme gesetzt werden soll, eine rechtskräftige Baubewilligung vorliegt und der Bestand des Gebäudes dem Flächenwidmungsplan oder einem Bebauungsplan nicht widerspricht;

b) unter Einbeziehung der Förderung die Mittel für die gesamte zur Förderung beantragte Maßnahme sichergestellt ist;

c) bei Betriebsräumlichkeiten die erforderlichen gewerbebehördlichen Bewilligungen vorliegen;

d) für die Durchführung der Hochwasserschutzmaßnahme eine allenfalls erforderliche Baubewilligung vorliegt.

(2) Ausgenommen von der Förderung gemäß Abs. 1 sind Hochwasserschutzmaßnahmen an Gebäuden, die zu mehr als 50 Prozent im Eigentum des Bundes oder eines Landes stehen, sofern der Antrag vom Eigentümer selbst gestellt wird.

§ 3

Art und Höhe der Förderung

(1) Die Förderung besteht ausschließlich in der Gewährung von Zuschüssen zu den Kosten von Maßnahmen gemäß § 1.

(2) Der Zuschußbetrag kann bis zu einer Höhe von 20 Prozent der tatsächlich anfallenden förderungswürdigen Kosten gewährt werden, darf jedoch einen Höchstbetrag von S 10.000.— nicht übersteigen. Die Bemessung des Zuschusses erfolgt aufgrund der vom Antragsteller vorzulegenden Angebote.

(3) Förderungswürdig sind auch die für die Hochwasserschutzmaßnahmen unbedingt notwendigen Aus- und Einbaukosten. Die

Förderung weiterer Kosten, wie z. B. Fassadensanierung oder Ausfärbelung von Räumen u. dgl. ist jedoch ausgeschlossen.

(4) Die Auszahlung der Zuschüsse erfolgt nach Vorlage von Rechnungen und Nachweis der Einhaltung der Bedingungen und Auflagen unter Zugrundelegung des gemäß Abs. 2 genehmigten Prozentsatzes.

§ 4

Antrag auf Erledigung

(1) Antragberechtigt sind Eigentümer, der Mieter sowie der Untermieter eines Gebäudes, einer Wohnung oder einer Betriebsräumlichkeit. Voraussetzung für die Antragsberechtigung eines Mieters ist die Zustimmung des Eigentümers zur beabsichtigten Hochwasserschutzmaßnahme, für die Antragsberechtigung des Untermieters überdies die des Mieters.

(2) Anträge auf Förderung sind an den Magistrat Steyr, Magistratsabteilung I, zu richten. Die zur Beurteilung des Antrages notwendigen Unterlagen sind beizubringen.

(3) Über den Antrag entscheidet das nach dem Statut für die Stadt Steyr zuständige Organ.

(4) Der Antragsteller ist von der Entscheidung schriftlich zu verständigen.

(5) Die Gewährung der Förderung kann zur Sicherstellung des Förderungszweckes mit Bedingungen und Auflagen verbunden werden.

(6) Die Gewährung der Förderung ersetzt nicht eine für die Hochwasserschutzmaßnahme allenfalls zu erwirkende behördliche Bewilligung.

§ 5

(1) Der Anspruchsberechtigte ist verpflichtet, die Förderungsmittel bestimmungsgemäß zu verwenden.

(2) Die Stadt Steyr behält sich die Kontrolle über die Durchführung der geförderten Maßnahmen und die widmungsgemäße Verwendung der Förderungsmittel vor.

(3) Kosten, die durch die gegenständliche Förderung gedeckt wurden, dürfen vom jeweiligen Anspruchsberechtigten weder auf den Eigentümer noch auf den Mieter bzw. Untermieter umgelegt werden.

§ 6

Die Förderung kann aus wichtigen Gründen sofort widerrufen und bereits ausbezahlte Förderungsmittel können zurückgefordert werden, insbesondere wenn

a) die gewährten Förderungsmittel nicht bestimmungsgemäß verwendet werden;

b) der Anspruchsberechtigte die für die

Durchführung der Hochwasserschutzmaßnahmen etwa erforderlichen Bewilligungen nicht erwirkt;

c) die mit der Förderung verbundenen Bedingungen und Auflagen nicht eingehalten werden;

d) der Anspruchsberechtigte die Hochwasserschutzmaßnahme nicht von hiezu befugten Personen ausführen läßt;

e) über das Vermögen des Anspruchsberechtigten vor Auszahlung des Zuschusses das Konkurs- oder Ausgleichsverfahren eröffnet wird;

f) der Anspruchsberechtigte zur Erlangung der Förderung unrichtige Angaben gemacht hat;

g) der Anspruchsberechtigte bei der Stadt Steyr vollstreckbare Abgabenrückstände oder sonstige fällige Zahlungsverpflichtungen hat;

h) der Anspruchsberechtigte die Kontrolle der durchgeführten Maßnahmen verweigert;

i) die Förderungsmittel bei der Berechnung der für die Hochwasserschutzmaßnahmen zu erbringenden laufenden Leistungen der Mieter nicht voll in Abzug gebracht werden:

§ 7

Der Anspruchsberechtigte hat alle mit der Inanspruchnahme der Förderung verbundenen Kosten einschließlich allfälliger Abgaben zu tragen.

§ 8

Diese Richtlinien treten mit der Kundmachung im Amtsblatt der Stadt Steyr in Kraft.

Der Bürgermeister:

Hermann Leithenmayr

EISENHANDLUNG GmbH & Co KG seit 1850

Gründler

Rasenmäher:

**TORO
HUSQVARNA
YANMAR**


Haager Straße
Telefon 63361
STEYR
Kirchengasse
Telefon 62972

LEDER-FRÜHJAHRSMODE

SPORTIV-AKTUELL

LEDERMODE-KLIMA

STEYR Grünmarkt 12



Vizebürgermeister Erich SABLİK berichtet im folgenden Beitrag aus seinem Ressort:

“Nach der Gemeinderatswahl im Jahre 1991 wurde mir das Referat Umweltschutz zugeteilt. Es fügt sich in meinen übrigen Arbeitsbereich ein, da ich auch für den Städt. Wirtschaftshof, somit auch für die Müllabfuhr und in weiterer Folge für die Deponie der Stadt Steyr zuständig bin. Ebenso auch für den Reinhaltungsverband. Somit sind alle Entsorgungseinheiten zusammengebunden. Erstes Ziel für mich ist, die bisher geleistete Aufbauarbeit im Rahmen des gemeinderätlichen Ausschusses für Umweltschutz, gemeinsam mit dem Umweltbeirat, weiterzuführen.

Vorrangig ist nun sicherlich die Mülltrennung, aber auch die Müllvermeidung, dies ist ein Thema, das jeden einzelnen Steyrer betrifft. War es 1987 noch so, daß 13.000 Tonnen Restmüll von den Steyrer Haushalten abgeholt werden mußten, so konnte diese Zahl im Jahr 1991 auf 11.000 Tonnen abgesenkt werden. Hier ist erkennbar, daß die Bevölkerung gewillt ist, mitzuarbeiten, aber auch daß sie erkannt hat, welche Probleme zu bewältigen sind. Im selben Zeitraum konnte das Sammelergebnis Papier, Glas usw. von 3.600 auf über 6.000 Tonnen pro Jahr erhöht werden. Es läßt darauf schließen, daß die Jahres-Müllmenge mehr wird und nur durch rigorose Trennungsmaßnahmen, unter Mithilfe der Bevölkerung, verringert werden kann. Ein ähnliches Bild der Mitarbeit zeigt auch die



Vizebürgermeister
Erich
SABLİK

Komposter-Aktion mehr als 3.500 Komposter, die aus Recyclingmaterial hergestellt worden sind, von dieser Firma angekauft.

Nunmehr ergibt sich das Problem, daß die Recycling-Firmen nur mehr Kunststoffe bestimmter Art zurücknehmen und außerdem einen Entsorgungsbeitrag dafür verlangen. Als Beispiel darf ich ausführen, daß von diesen Firmen nur mehr Folien bis zur Größe einer Tragtasche, Gebinde ohne Verschraubung, vollständig entleert und ausgespült, entgegengenommen werden. Außerdem ist mit einem Kostenbeitrag von S 3.— bis S 4.— per Kilogramm zu rechnen. Wer sich einmal mit Verpackungen beschäftigt hat, weiß wie Verpackungseinheiten miteinander verbunden sind und daß es große Schwierigkeiten bereitet, die Materialien, die von den Firmen nicht übernommen werden, herauszutrennen. Diese Kunststoff-Abfälle dürfen nicht ver-

men. Derzeit ist jedoch keine dieser Gemeinden völlig dazu in der Lage. Die Gemeinde Sierning übernimmt ab Juni vorerst 500 t Grünschnitt pro Jahr, sodaß zumindest ein Drittel unserer Jahresmenge ordnungsgemäß verwertet werden kann. Hinsichtlich des Biomülls ist eine endgültige Lösung derzeit noch nicht in Sicht. Die Stadt hat, wie oben angeführt, wohl alle Vorbereitungen getroffen, der neugegründete Abfallverband Steyr-Land kann den Grünschnitt aber noch nicht übernehmen.

Eine Sache, die sehr viel Aufregung innerhalb der Bevölkerung verursacht, ist die geplante Ansiedlung eines Fast-Food-Restaurants in Steyr. Aufgrund der derzeitigen Gesetzeslage besteht für die Stadt keine Möglichkeit einer direkten Untersagung der Ansiedlung eines solchen Lokals. Grundsätzlich muß festgehalten werden, daß der ins Auge gefaßte Standort an der Haratzmüllerstraße seit dem Jahr 1978 als Gewerbegrundstück gewidmet ist. Dies wäre nämlich der einzige Punkt, an dem der Gemeinderat eingreifen könnte. Die Gewerbeordnung als Bundesgesetz wurde liberalisiert und erleichtert die Errichtung von Burger-Lokalen. Es besteht seitens der Stadt nur dann eine Einspruchsmöglichkeit, wenn Anlagen der Stadt, wie Kindergärten, Altersheime u. ä. direkt betroffen sind. Es wurde von uns bei der durchgeführten Gewerbeverhandlung verlangt, daß möglichst viel wiederverwertbares Geschirr zur Verwendung kommen soll, dies wurde auch seitens der planenden Firma zugesagt. Weiters wurde gemäß den

Mitarbeit der gesamten Bevölkerung für saubere Umwelt notwendig

Problemmüllentsorgung. 1985 wurde diese als einmalige Aktion durchgeführt und das Ergebnis war eine Sammelmenge von 14.000 kg. In den folgenden Jahren wurde die Sammlung mehr und mehr ausgebaut. Nunmehr wird sie monatlich, jeweils am 1. Samstag, an 8 Sammelstellen im Bereich der Stadt durchgeführt. Seit 1985 konnten 276.854 kg gefährlicher Problemmüll aus Haushalten gesammelt werden. Dieser mußte unter großem finanziellen Aufwand entsprechend den Gesetznormen entsorgt werden. Gleichzeitig wurde auch mit der Kunststoffsammlung begonnen und in der Zeit von 1987 bis 1991 eine Menge von 141.976 kg gesammelt. Das Sammelergebnis war nicht zur Gänze wiederverwertbar, weil teilweise der Kunststoff von den Haushalten verunreinigt angeliefert wurde und bis zu 40 Prozent davon aussortiert werden mußten, um überhaupt von der Recycling-Firma übernommen werden zu können. Eine Recycling-Firma in Kremsmünster hat einige Verwertungs-Patente und verarbeitet Teile der Kunststoffmengen. Die Stadt hat im Rahmen der

bunden sein mit Schaumstoff, Papier, Gummi, Styropor, Metallteilen (Kinderspielzeug), Sonderabfall (Batterien), Textilien, Schuhe usw.

Sollten die Forderungen der Firmen Platz greifen, wird das Sammelsystem der Stadt entsprechend zu ändern sein, sodaß wiederum mehr Restmüll anfallen wird. Unverständlicherweise gibt es hier seitens der Gesetzgeber zur Eindämmung der Verpackungsflut keine echte Unterstützung. Ergänzend zu den Problemmüllsammelungen wird in den nächsten Monaten eine ständige Problemmüll-Übernahmestelle im Wirtschafts-Hof errichtet, sodaß die Steyrer Bevölkerung auch außerhalb der 1. Samstage im Monat - innerhalb der Betriebszeiten des Städt. Wirtschaftshofes - dort den Problemmüll abgeben kann.

Erfreulicher zeigt sich die Verwertung des Grün-Mülls. Hier sind die fünf RHV-Gemeinden Sierning, Garsten, St. Ulrich, Aschach und Dietach verpflichtet, im Gegenzug für die Ablagerung ihres Hausmülls von der Stadt Steyr Grün- und Biomüll in derselben Menge zu überneh-

einschlägigen Bestimmungen verlangt, ein Abfallkonzept vorzulegen. Dieses wurde durch die Landesregierung, aber auch durch die zuständige Fachabteilung des Magistrates einer entsprechenden Prüfung unterzogen. Auch hier konnte seitens der Stadt erreicht werden, daß von den voraussichtlichen 36 Tonnen Abfall pro Jahr durch verschiedene Maßnahmen, die das Unternehmen tätigen muß, die Restmenge auf ca. 3 Tonnen pro Jahr reduziert wird. Diese Restmenge muß gelagert werden. Alle anderen Stoffe, die anfallen, können recycelt bzw. einer getrennten Verwendung zugeführt werden. Es liegt letztlich am Verbraucher, diese Art von Lokal zu frequentieren. Schade ist es aber, daß dadurch wieder ein Stück österr. Eßkultur verloren geht.

Herzlichst Ihr

Erich Sablík

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion

Stellenausschreibung der Stadt Steyr

Beim Magistrat Steyr sind nachstehend angeführte Dienstposten zu besetzen:

Entlohnungsgruppe I 2b 1:

1 Horterzieher(in) für die Städt. Horte

Voraussetzung ist die abgeschlossene Ausbildung zum(r) Horterzieher(in)

Entlohnungsgruppe c:

Pflegedienstleiter(in) für das Zentralaltersheim:

Das Aufgabengebiet umfaßt:

- Organisation des Pflegedienstes
- Weiterentwicklung von Pflegestandards und -konzepten
- Mitgestaltung des Heimlebens
- Umsetzung zeitgemäßer Seniorenarbeit

Wir erwarten:

- Einsatzbereitschaft, Entscheidungs- und Verantwortungsbereitschaft
- Bereitschaft zur Kommunikation und Kooperation mit Bewohnern, Mitarbeitern und Vorgesetzten
- Bereitschaft zur ständigen und umfassenden eigenen Fortbildung
- Einfühlungsvermögen und die Fähigkeit, motivierend zu wirken
- Durchsetzungsvermögen und Kritikfähigkeit
- Organisationstalent und Managementfähigkeiten
- abgeschlossene Ausbildung für leitendes Krankenpflegepersonal bzw. praktische Erfahrungen als Pflegedienstleiter(in) wären wünschenswert.

Wir bieten:

Leistungsgerechte Bezahlung, Sozialleistungen, Unterstützung bei der Wohnungssuche.

Entlohnungsgruppe p 3:

1 Raupen- bzw. Kompaktorfahrer(in) für die Mülldeponie

Voraussetzung ist eine einschlägige Erfahrung in der Bedienung von Laderaupen.

Anstellungserfordernisse:

Österreichische Staatsbürgerschaft, gesundheitliche Eignung, einwandfreies Vorleben und die persönliche und fachliche Eignung für die vorgesehene Verwendung. Männliche Bewerber müssen grundsätzlich den Präsenz- oder Zivildienst bereits abgeleistet haben.

Bewerbungen sind ausschließlich unter Verwendung der aufgelegten **Bewerbungsbögen**, die in der Einlaufstelle und beim Personalreferat des Magistrates Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Rathaus, 2. Stock, (Tel. 07252/575/222) erhältlich sind, so rechtzeitig einzubringen, daß diese bis spätestens 30. 5. 1992 beim Mag. Steyr, Personalreferat, einlangen.

Soweit Bewerber(innen) im Zeitpunkt dieser Stellenausschreibung ohne Beschäftigung bzw. arbeitslos sind, ist eine Bestäti-

gung vom zuständigen Arbeitsamt beizufügen.

Die Aufnahmen erfolgen in ein Vertragsbedienstetenverhältnis zur Stadt Steyr.

Dem Bewerbungsbogen sind ein handgeschriebener Lebenslauf, Kopien von Zeugnissen und von den Personaldokumenten und ein Foto beizufügen.

Der Magistratsdirektor:

i. V. Dr. Schmidl

*

Magistrat Steyr - Mag. Abt. V

Verwaltung des Zentralaltersheimes

Öffentliche Ausschreibung

über die Lieferung von Lebensmitteln, Reinigungs- und Putzmitteln, Farben und Lacken für das 2. Halbjahr 1992.

Ungefähre Lebensmittelmengen:

Schwarzbrot	4.000 kg
Weißbrot	3.200 kg
Semmeln	9.200 kg
Fleisch	26.500 kg
Wurstwaren	5.000 kg
Mehl	5.700 kg
Zucker	5.000 kg
Teigwaren	2.500 kg
Frischeier	60.000 Stk.

Das Ausmaß der Reinigungs- und Putzmittel, Farben und Lacke ist den Offertunterlagen zu entnehmen.

Die Offertunterlagen können bei der Verwaltung des Zentralaltersheimes, Steyr, Hanuschstraße 1, Zimmer 1, während der Amtsstunden ab 25. 5. 1992 behoben werden und sind bis 9. 6. 1992 dortselbst einzubringen.

Der Verwalter:

Hansjörg Mißbichler

*

Magistrat Steyr, Referat für Schule und Sport

Schul-1930/92

Anbotausschreibung

über die Lieferung von Schulartikeln als Freilernmittel für bedürftige Schulkinder der Steyrer Pflichtschulen:

Die Anbotausschreibung umfaßt:

- 1) Schulhefte und Blöcke
- 2) Schreibmaterial
- 3) Zeichenmaterial
- 4) Div. Papiermaterial
- 5) Div. kleine Schulutensilien

Die Anbotunterlagen können ab 13. 5. 1992 beim Referat für Schule und Sport

des Magistrates Steyr, Zimmer 225, während der Amtsstunden abgeholt werden. Die Anbote sind bis spätestens 3. 6. 1992, 9.45 Uhr, bei der Einlaufstelle des Magistrates Steyr verschlossen und entsprechend gekennzeichnet abzugeben. Die Anboteröffnung findet am selben Tage um 10 Uhr beim Referat für Schule und Sport statt.

Der Stadt Steyr erwächst durch die Annahme der Anbote keine wie immer geartete Verpflichtung gegenüber dem Anbotsteller.

Der Referatsleiter:

OAR Anton Obrist

*

Rotes Kreuz, Bezirksstelle Steyr

Öffentliche Ausschreibung

für den Neubau der Tiefgarage, Garagen und Umbau des Dienststellengebäudes des Roten Kreuzes, Bezirksstelle Steyr, Redtenbachergasse 5, werden die

A) Baumeisterarbeiten

B) Elektroinstallationsarbeiten

C) Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsarbeiten

öffentlich ausgeschrieben.

Die Unterlagen können gegen Kostenersatz von je S 1.000.— + MWSt ab 15. Mai 1992 beim Stadtbauamt des Magistrates der Stadt Steyr, Zimmer 309, abgeholt werden.

Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Anbote erwachsen den Ausschreibern keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bieter. Im Falle einer Aufhebung der Ausschreibung, aus welchen Gründen auch immer, entsteht weder ein Anspruch auf Kostenersatz noch auf entgangenen Gewinn. Ein Ersatz der Kosten der Anboterstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Die Anbote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift "Teil A - Baumeisterarbeiten, Rotes Kreuz Steyr; Teil B - Elektroinstallationsarbeiten, Rotes Kreuz Steyr; Teil C - Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsarbeiten, Rotes Kreuz Steyr" am 1. Juni 1992 bis 8.45 Uhr bei der Einlaufstelle des Magistrates der Stadt Steyr, Erdgeschoß, abzugeben. Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt Steyr, Zimmer 318, statt.

Für das Rote Kreuz

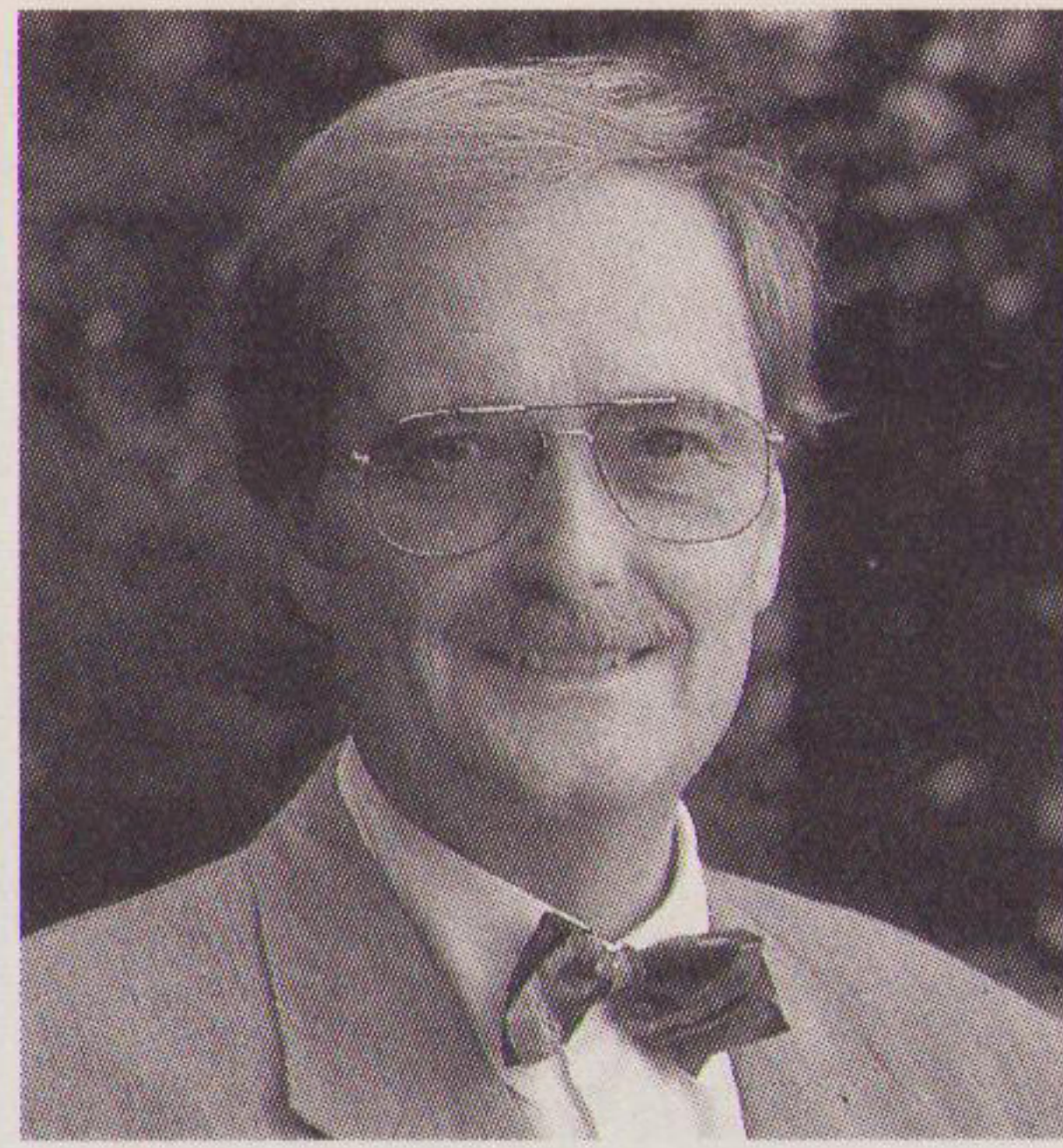
Bezirksstellenleiter-Stellvertreter:

Dr. Gerhard Alphasamer

Stadtrat Karl HOLUB ist im Steyrer Stadtsenat für die Bereiche Altenheime, Tourismus und Denkmalschutz verantwortlich. Im folgenden Beitrag kommentiert er die aktuelle Situation im Altenheim:

“Ende 1991 trat ich meine Funktion als Stadtrat für das Altersheim Steyr an. Schon zu diesem Zeitpunkt war es völlig klar, daß umfassende Verbesserungen in fast allen Bereichen unerlässlich sind. Aus der Grundeinstellung, daß das Wohl der Mitmenschen vor allfälligen Partei-Interessen zu gehen hat, versuche ich, die Bedingungen für die Bewohner des Altersheimes einerseits und für das Pflegepersonal andererseits zu verbessern - zu vermenschlichen. Eine sofort begonnene Bestandserhebung zeigt die Fülle von Problemen ganz deutlich:

Generell bietet das “Zentralaltersheim” (leider heißt es noch immer so) einen krankenhaushähnlichen Eindruck. So schaut es aus und so wird es auch geführt! Die neuen Erkenntnisse über Art und Gestaltung von Altenheimen bringen die Forderung, daß diese, “auf Dauer eingerichtete, besondere Wohnformen mit besonderen Maßnahmen einer fürsorglichen Betreuung und einer ordentlichen Pflege” darstellen sollen, wie es in einem Erlaß der Oö. Landesregierung heißt. Es liegt in der Natur der Dinge, daß sich mancher Anklang an ein Spital nicht vermeiden lassen wird, aber nach besten Möglichkeiten sollte “WOHNEN WIE ZU HAUSE” das Ziel der Betreuung in einem zeitgemäßen Altenheim sein. So wird es also die Hauptaufgabe der nächsten Zeit sein, den spitalsähnlichen Charakter unseres



Stadtrat
Karl Holub

schen brauchen Wohnqualität, ohne daß dabei die Pflege reduziert wird.

So habe ich im Ausschuß für die Angelegenheiten des Altersheimes Zustimmung dafür gefunden, daß die Möglichkeiten zur Errichtung von neuen Altenheimen untersucht werden sollen. Auf diese Art sollen in mehreren Stadtteilen verteilte Stützpunkte für die Alten- und Pflegeeinrichtungen der Stadt entstehen können und - soweit dies möglich ist - mit ambulanten und teilstationären Hilfsdiensten vernetzt werden. Ich glaube, daß man die Erfahrungen nutzen sollte, die andere Heimerhalter bei Neubauten gesammelt haben!

Gleichzeitig muß aber der seit vielen Jahren zu kurz gekommenen Ausgestaltung des Altersheimes Tabor größtes Augenmerk gewidmet werden. Wir sind dabei, einen Organisationsberater auszuwählen, der helfen soll, die Gegebenheiten im Steyrer Altersheim an eine moderne Altenheim-Organisation heranzuführen. Ich werde mich voll einsetzen, daß die Zielrichtung nicht

des Altersheimes ist unbedingt herbeizuführen, um zu einer für die Bewohner des Hauses gerechten Gebührenstruktur zu gelangen.

Weil die sanitären Voraussetzungen dringend zu verbessern sind, muß auch ein Konzept erstellt werden, das Brausen und Bäder in ausreichender Anzahl und Qualität zur Verfügung stellt.

Zur Koordinierung der Pflegeaktivitäten wird die Funktion einer “Pflegedienstleitung” installiert.

Wer hilft den Helfern?

Diese Frage blieb in der Vergangenheit unbeantwortet. Um dem physisch und psychisch hoch belasteten Pflegepersonal entsprechende Hilfe anzubieten, habe ich mich immer dafür eingesetzt, daß eine psychologische Betreuung (“Supervision”) eingeführt wird. In diesen Tagen beginnen drei Psychologen ihre Tätigkeit! Damit wird in kürzester möglicher Zeit das erste Ziel der Strategien zur Verbesserung im Altersheim erreicht.

Als nächsten Schritt soll nun daran gegangen werden, eine Möglichkeit zur Physiotherapie im Altersheim anzubieten.

Das ist nicht nur meine seit langem geäußerte Forderung, sondern entspricht auch der dringenden Anregung des Steyrer Ärzteforums, mit dem seit einigen Wochen ein laufender, enger Kontakt besteht. Ich bedanke mich bei dieser Gelegenheit bei den Exponenten des Ärzteforums, die an den von mir eingeführten wöchentlichen Organisations-Besprechungen teilnehmen und diese mit

Wohnen wie zu Hause

Heimes so weit zu verändern, daß sich die BEWOHNER im Heim möglichst wohlfühlen können. Auch pflegebedürftigen Menschen soll Wohnqualität ermöglicht werden. Dabei darf keinesfalls die Pflege reduziert werden.

Natürlich steht auch die gewaltige Größe des Hauses dem Gefühl, eine individuelle Persönlichkeit zu sein, absolut entgegen. Weil die bewohnerorientierte Pflege die Zielsetzung sein muß und nicht eine Ablauforientierung, scheint mir die Unterteilung der einzelnen “Abteilungen im Haus” in kleinere Pflegegruppen unerlässlich!

Nicht nur die Größe des Hauses, sondern auch Art und Erhaltungszustand der Bausubstanz schaffen gewaltige Probleme. Viele in der Vergangenheit versäumte Instandhaltungsmaßnahmen müssen ehest in Angriff genommen werden, ohne dadurch dem Ziel, das Haus wohnlicher zu gestalten, auch nur einen Schritt näher zu kommen oder auch einen einzigen zusätzlichen Platz zu schaffen.

Gerade weil die menschliche Betreuung im Vordergrund stehen muß, ist die Errichtung von kleineren Pflegeheimen in den einzelnen Stadtteilen unerlässlich! Nicht die zentrale Unterbringung einer möglichst großen Zahl pflegebedürftiger Menschen darf das Ziel der Zukunft sein, sondern dezentrale Wohnbereiche mit den erforderlichen Pflegeeinrichtungen. Die Zimmergestaltung soll dabei auf die Pflege-Erfordernisse Rücksicht nehmen, vor allem aber das “Wohnen” ermöglichen. Auch pflegebedürftige Men-

eine Verbesserung der Spitals-Struktur sein wird, sondern eine Verbesserung der Wohnbedingungen und Hand in Hand damit der Pflegevoraussetzungen.

Eine moderne und aufgeschlossene Gesellschaft müßte das Geld, das zur Verbesserung der Bedingungen für ihre alten Mitbürger erforderlich ist, aufbringen. Angesichts der Ausstattungsmängel des Altersheimes Steyr und der unerlässlichen Neubauten ist die Feststellung angebracht, daß zwar niemand die Notwendigkeiten von Investitionen in Sportanlagen bezweifelt, daß es aber schwer zu begreifen ist, wenn gleichzeitig seit vielen Jahren nur die allernotwendigsten Instandsetzungsarbeiten im Altersheim durchgeführt werden konnten.

Der neu bestellte Verwalter des Hauses, Herr Hansjörg Mißbichler, steht mit seinen Mitarbeitern vor einer Fülle neuer Aufgaben:

Nicht nur die Vorbereitung der Organisationsstruktur-Analyse und die Organisationsverbesserung werden in der nächsten Zeit zu erfüllen sein, auch die Feststellung der “Wahren Kosten” des Hauses ist absolut dringend, weil die Sozialabteilung des Amtes der Oö. Landesregierung die Einführung von kostendeckenden Tarifen fordert. Unter diesem Gesichtspunkt kann es in Zukunft nicht mehr so sein, daß Kosten, die zwar aus sozialen Aktionen (z. B. Essen auf Rädern) herrühren, aber mit dem Altersheim direkt nichts zu tun haben, im Gesamtbudget des Altersheimes aufgehen. Eine sorgfältige Abgrenzung dieser Kosten von den Kosten

ihren Anregungen bereichern.

In der letzten Zeit wurde bekannt, daß verschiedentlich Kritik an der Zweckmäßigkeit und Sinnhaftigkeit der Küchenausstattung geäußert wurde. Nachdem sich - wie zu erwarten - diese Kritik nicht mit der Ansicht des Projektanten deckt, wurde ein renommierter Steyrer Großküchenplaner als neutraler Gutachter ausgewählt. In diesen Tagen beginnt er seine Tätigkeit.

Liebe Leser, zu Ihrer Information sei festgehalten, daß nur etwa ein Drittel der zubereiteten Mahlzeiten tatsächlich im Altersheim selbst abgegeben wird. Der bedeutend größere Rest wird bei den verschiedenen Essensabgabe-Aktionen der Stadt außerhalb des Altersheimes verteilt und auch für die Personalverpflegung der Magistratsmitarbeiter zur Verfügung gestellt.

Es würde den Rahmen der Möglichkeiten eines überblicksartigen Beitrags sprengen, wollte ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die Fülle der Probleme und Lösungsansätze im Detail schildern. Ich hoffe aber, Ihnen einen gewissen Überblick geboten zu haben!”

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Bundespräsidentenwahl 1992

Wahlkreis 4

Bezirk Steyr-Stadt

Stadtteile	Wahlb.	abg.St.	%	ungült.	%	gültig	%	Dr. Rudolf Streicher		Dr. Thomas Klestil		Dr. Heide Schmidt		Robert Jungk	
								Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%
Innere Stadt	1.107	784	70,8	16	2,0	768	98,0	277	36,1	298	38,8	142	18,5	51	6,6
Steyrdorf	2.667	1.796	67,3	34	1,9	1.762	98,1	815	46,3	500	28,4	310	17,6	137	7,8
Wehrgraben	706	540	76,5	17	3,1	523	96,9	314	60,0	87	16,6	92	17,6	30	5,7
Alter Tabor	2.706	2.102	77,7	35	1,7	2.067	98,3	1.170	56,6	470	22,7	345	16,7	82	4,0
Tabor Resthof	3.691	2.648	71,7	70	2,6	2.578	97,4	1.312	50,9	634	24,6	468	18,2	164	6,4
Ennsdorf	674	500	74,2	9	1,8	491	98,2	184	37,5	171	34,8	96	19,6	40	8,1
Fischhub	442	338	76,5	5	1,5	333	98,5	183	55,0	76	22,8	46	13,8	28	8,4
Waldrandsiedlung	677	546	80,6	6	1,1	540	98,9	269	49,8	132	24,4	90	16,7	49	9,1
Ennsleite	5.229	4.066	77,8	91	2,2	3.975	97,8	2.479	62,4	663	16,7	620	15,6	213	5,4
Neuschönau	905	729	80,6	11	1,5	718	98,5	325	45,3	228	31,8	105	14,6	60	8,4
Pyrach/Reichenschwall	881	703	79,8	21	3,0	682	97,0	305	44,7	215	31,5	113	16,6	49	7,2
Christkindl/Schlühslmayr	1.173	956	81,5	16	1,7	940	98,3	357	38,0	380	40,4	118	12,6	85	9,0
Gründbergsiedlung	619	506	81,7	9	1,8	497	98,2	250	50,3	143	28,8	69	13,9	35	7,0
Gleink	727	587	80,7	10	1,7	577	98,3	247	42,8	198	34,3	98	17,0	34	5,9
Winkling	418	347	83,0	6	1,7	341	98,3	182	53,4	113	33,1	33	9,7	13	3,8
Münichholz	5.279	4.177	79,1	94	2,3	4.083	97,7	2.611	63,9	639	15,7	631	15,5	202	4,9
Hinterberg/Hammer	327	254	77,7	7	2,8	247	97,2	92	37,2	88	35,6	48	19,4	19	7,7
Schlüsselhof/Ort	862	659	76,5	16	2,4	643	97,6	325	50,5	163	25,3	103	16,0	52	8,1
Stein	442	341	77,1	6	1,8	335	98,2	124	37,0	135	40,3	58	17,3	18	5,4
Wahlkartensprengel	-	525	-	16	3,0	509	97,0	198	38,9	196	38,5	67	13,2	48	9,4
Steyr - Gesamt	29.532	23.104	78,2	495	2,1	22.609	97,9	12.019	53,2	5.529	24,5	3.652	16,1	1.409	6,2

BMW-Ingenieure denken weit in die Zukunft

Neues Forschungs- und Ingenieurzentrum der BMW AG in München für 6.000 Fachleute

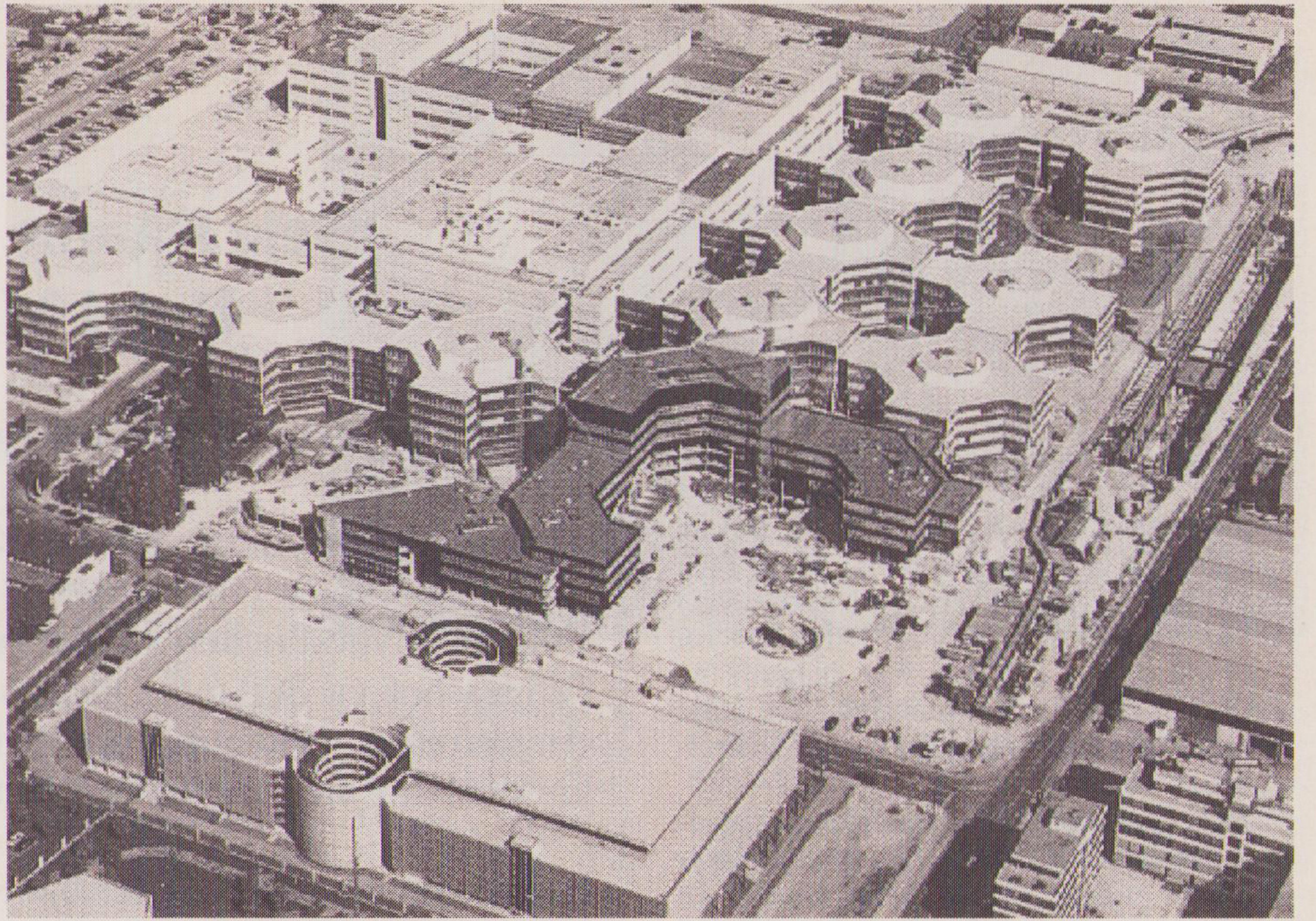
Auf Einladung der Geschäftsführung der BMW Motoren Gesellschaft in Steyr besuchte der Stadtsenat das neue Forschungs- und Ingenieurzentrum der BMW AG in München, wo auf einem 100.000 Quadratmeter großen Areal mit Investitionen von 8,4 Milliarden Schilling modernste Arbeitsplätze für 6.000 Fachleute eingerichtet wurden. Die Vertreter der Stadt Steyr konnten sich auch über neueste Trends bei der Steuerung des Verkehrsflusses in Ballungsräumen informieren und wertvolle Anregungen mit nach Hause nehmen. Bürgermeister Hermann Leitenmayr dankte Dr. Herwig Letz von der Geschäftsführung in Steyr für die interessanten Informationen und sagte, daß die hochkarätigen Forschungsaktivitäten der BMW auch ein Garant für Sicherung der Arbeitsplätze im Motorenwerk in Steyr seien.

Im BMW Forschungs- und Ingenieurzentrum (FIZ) arbeiten Techniker und Ingenieure an der Zukunft des Automobils. Konstruktionsbüros, Werk- und Fertigungsstätten und modernste Prüfstände bieten der BMW-Mannschaft ideale Bedingungen beim effizienten Entwickeln von Automobilen. Effizienz war von Beginn an der Leitgedanke des Projektes. Die FIZ-Idee: Alle Bereiche des Automobilunternehmens BMW räumlich zusammenzuführen, die neue Fahrzeuge und dazu die Fertigungstechnik entwickeln oder diesen Bereichen zuarbeiten. Der architektonische Gedanke besitzt Logik: Wer nahe beieinander sitzt, kann leichter über Fachgrenzen hinweg zusammenarbeiten.

Im FIZ arbeiten alle Abteilungen, die an der Produktionsentwicklung beteiligt sind, unter einem Dach. Das ist in der Automobilindustrie bis heute einmalig. Abteilungen aus Forschung, Entwicklung, Technischer Planung, Fertigungstechnik, Qualitätssicherung, Wertanalyse und Kostencontrolling, Einkauf und Logistik sowie Patent- und Personalwesen arbeiten im Wortsinne eng zusammen.

Ideenaustausch leicht gemacht

Ingenieure entwickeln rund 80 Prozent ihrer Ideen bei persönlichen Kontakten zu anderen Kollegen. Sind die Arbeitsplätze mehr als 30 bis 50 Meter voneinander entfernt, besteht jedoch eine deutliche Hemmschwelle. Selbst Telefone, Aufzüge und Türen sind Kommunikations-Killer. Dies ergaben Untersuchun-



Das BMW Forschungs- und Ingenieurzentrum im Münchner Norden: 100.000 m² groß und 8,4 Milliarden Schilling teuer

gen am Massachusetts Institute of Technology über das Kommunikationsverhalten von Forschungs- und Entwicklungsingenieuren. Die FIZ-Planer begannen ihre Arbeit deshalb mit einer detaillierten Analyse des Entwicklungsablaufes. Sie untersuchten, welche Mitarbeiter am häufigsten miteinander sprechen. Diese Kommunikationsbeziehungen waren das wichtigste Kriterium für den Entwurf des neuen Entwicklungszentrums.

So wie der Materialfluß der Teile in der Produktion seit langem die Fabrikanlagen bestimmt, sollte der "geistige Materialfluß" den Aufbau des Forschungszentrums bestimmen. Die Konsequenz dieser Idee: Die Raumfolge im FIZ ergab sich aus dem Ablauf der Fahrzeugentwicklung innerhalb der Schwerpunkte Karosserie, Fahrwerk und Antrieb.

Entwicklung optimal verkettet

Die neuen Gebäude des BMW Forschungs- und Ingenieurzentrums sind praxisgerecht angeordnet. Sie richten sich nicht nach organisatorischen Grenzen und Hierarchien. Ein Beispiel: Die Planer ordneten die Konstruktionsabteilungen der Entwicklung den entsprechenden Abteilungen der Fertigungsplanung direkt zu. Der Türen-Konstrukteur sitzt jetzt nahe bei seinem Partner von der Fertigungsplanung. Nur ein Gang oder ein Stockwerk trennt ihn vom Preßwerk-, Lack- oder Rohbausppezialisten.

Musterbau und Pilotwerk, also die Bereiche, in denen Baumuster angefertigt werden und

vor dem Serienanlauf die Produktion durchgespielt wird, befinden sich nur wenige Meter entfernt. Konstruktionsbüros liegen auf gleicher Höhe wie Musterbau-Werkstätten, kürzeste Wege und direkte Kommunikation sind verwirklicht. Besser als bisher kann der Konstrukteur das Fahrzeug vom Stylingmodell bis zur Vorserienfertigung verfolgen, das Ergebnis seiner Arbeit beurteilen. Der durchgängige Datenfluß ermöglicht es: Die Entwicklungsschritte sind optimal verkettet.

Alle Abteilungen im BMW Forschungs- und Ingenieurzentrum arbeiten mit modernsten technischen Hilfsmitteln. Ein hochentwickeltes zentrales Informationsnetz erleichtert die effiziente Zusammenarbeit.



Das tief gesetzte Trapezdach über der Eingangshalle reduziert die gewaltigen Dimensionen der vielfältig gegliederten Bauwerke auf ein am Menschen orientiertes Maß

Das Standesamt berichtet

Im Monat März wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 144 Kindern (März 1991: 119) beurkundet. Aus Steyr stammen 44, von auswärts 100 Kinder. Ehelich geboren sind 119, unehelich 25.

15 Paare haben im Monat März die Ehe geschlossen (März 1991: 16). In 7 Fällen waren beide Teile ledig, in zwei Fällen waren beide Teile geschieden, in 4 Fällen war ein Teil ledig und 1 Teil geschieden und in 2 Fällen war ein Teil ledig und ein Teil verwitwet. 1 Braut war bulgarische und eine tschechische Staatsbürgerin. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

67 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (März 1991: 43). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 35 (19 Männer und 16 Frauen), von auswärts stammten 32 (17 Männer und 15 Frauen). Von den Verstorbenen waren 59 mehr als 60 Jahre alt.

GEBURTEN:

Kerstin Großauer, Mladenka Gogic, Raffaella Ritberger, Marcel Schmidberger, Daniel Wagner, Jennifer Fuka, Matthias Christian Wipplinger, Christina Winklmüller, Thomas Pitscheneder, Christina Neulingner, Andre Thomas Richter, Adis Salja, Vera Anna Riepl, Ines Bianca Brandtner, Rihane Aeychouh, Emrah Dragovic, Dominik Franz Karl Tischlinger, Verena Maria Bauer, Tim Wimmer, Klemens Altmann, Christian Infanger, Amina Muric, Janine Schreiner, Patrick Prieschl, Tatjana Stubauer, Marcel Herbert Langensteiner, Patrick Rudolf Kaiserlehner-Gmainer, Eva Maria Deichstetter, Claudia Novak, Klaus Kremsmayr, Selcuk Yalin.

EHESCHLIESSUNGEN:

Gerhard Mödritscher und Sabina Reichartzeder; Franz Mühlberghuber, Haidershofen, und Gertraud Elsigan; Thomas Langbauer und Doris Pieber; Josef Weigner und Gertraud Weigner, Gampern; Erwin Haderer und Danuse Sabová, Krnov, CSFR; Mag. phil. Herwig Feilhauer und Mag. phil. Marianne Hainzl; Thomas Zoitl und Beatrix Sturm; Mario Karl Fromm und Vesna Peko; Alexander

Magistrat Steyr
Liegenschaftsverwaltung
Bau5-3267/92

Freie Räume im ehemaligen Hotel Münichholz

Öffentliche Ausschreibung

über die Vermietung von Nutzflächen der Liegenschaft Wagnerstraße 2 - 4, Steyr (ehemaliges Hotel Münichholz).

Folgende Nutzflächen stehen zur Verfügung:

Erdgeschoß ca. 300 m², Obergeschoß ca. 570 m²

Angestrebte Widmungen sind infrastruktureller Natur, wie: Geschäftslokale, Arztpraxen, Büros

Interessenten mögen Bewerbungsschreiben bis 29. 5. 1992 an den Magistrat der Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus, Abt. III, richten.

Das Gesuch soll beinhalten:

Die Ausweisung der Betriebsform

Die Bedarfsfläche, getrennt nach Geschossen

Für Rückfragen zuständig ist Herr Dipl.-Ing. Wolfgang Lutz, Tel. 575/265. Besichtigung der Räumlichkeiten über Anfrage.

Für den Bürgermeister:
Der Liegenschaftsdirektor:
OAR Horst Brechtelsbauer

Hinterdorfer und Petra Christina Wenitzky; Franz Blessberger und Elisabeth Rossbach; Gerhard Josef Wittberger und Susanne Weltlich; Alfred Vajda und Sabine Steinmaßl; Roland Wallergraber und Anita Baumgartner; Christian Arthofer und Radka Hauová.

STERBEFÄLLE:

Karl Kowarik, 89; Theresia Hinterleitner, 87; Franz Irsa, 84; Johanna Krenmayr, 88; Stephanie Vazansky, 91; Pietruccia-Elena Uprimny, 66; Johann Julius Fila, 72; Franz Austerhuber, 88; Marie Schott, 78; Johann Josef Wesp, 88; Katharina Poldlehner, 81;

Otto Anton Wachta, 84; Karl Wiesner, 85; Juliana Gruber, 89; Ernest Lindlgruber, 59; Hermine Valerie Preßler, 70; Dipl.-Ing. Dr. techn. Friedrich Wieland, 70; Franz Max Preiß, 49; Helene Ernestine Rudolf Fickert, 71; Karoline Franziska Kucera, 80; Franz Riedl, 66; Hedwig Schlesinger, 72; Manfred Krieg, 41; Maria Wachter, 78; Kreszenz Herzig, 62; Anna Gusenleitner, 82; Dr. med. univ. Ferdinand Günther, 72; Johann Maleninsky, 85; Friedrich Uprimny, 71; Leopold Tunka, 66; Hildegard Hirsch, 84; Enrico Czerny, 66; Johann Guschlbauer, 85; Norbert Riedl, 82; Anna Hübsch, 77; Viktor Kretschmer, 82; Rosa Mursch, 88; Maria Roth, 93; Josef Schnell, 75; Elfrieda Kühböck, 73; Bertha Perner, 82; Maria Haschka, 98; Leopoldine Wolfartsberger, 93; Maria Brandtner, 88; Marianne Bach, 83; Sabina Schlader, 69; Anna Rogic, 79; Elisabeth Treiber, 79; Maria Traunfellner, 78; Maria Pießlinger, 67; Anna Sturmberger, 88; Cäcilia Tiefenthaler, 79; Augustin Franz Blaha, 56; Marie Sattmann, 87; Theresia Blahovec, 82; Josefa Steinbrenner, 80; Zázilia Sperrer, 84; Walter Söllwagner, 52; Johann Götz, 82; Karl Egon Müller, 79; Paul Strasser, 50; Felix Janda, 83; Franz Daschill, 89; Josef Ettliger, 76; Johann Schwödäuer, 76; Dr. iur. Franz Josef Schmutz, 77; Karl Dengg, 81; Martin Pils, 77; Alfred Kersch, 68.



Wir nehmen Lehrlinge auf!

HUBARBEITSBÜHNE
LEIHGERÄT BIS

Transportbreite 85 cm

WENN'S UM DIE NASENLÄNGE GEHT

24 m

Steyr, Tel. 07252/52537

Fax 53377

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr war im vergangenen Jahr 8.590 Stunden im Einsatz

Bei der Vollversammlung der Freiwilligen Feuerwehr am 24. April im Sportheim Münichholz berichtete Bezirksfeuerwehrkommandant Gottfried Wallergraber, daß die Kameraden der FF Steyr 1991 8.590 Stunden im Einsatz waren. Dabei wurden 1.882 Stunden bei Brandeinsätzen, 4.507 Stunden bei technischen Einsätzen, 1.759 Stunden im Katastrophendienst und 442 Stunden von der Wasserwehr erbracht. Die 201 aktiven Feuerwehrmänner der Stadt leisteten insgesamt 30.736 Stunden bei Einsätzen, Übungen, Bereitschaftsdiensten und Schulungen. Für Lehrgänge an der oö. Feuerweherschule opferten 52 Mann 127 Urlaubstage.

Bürgermeister Leithenmayr dankte der Feuerwehr für ihre große Einsatzbereitschaft vor allem bei den verheerenden Hochwässern im vergangenen Jahr. Durch das vorbildliche Engagement der Feuerwehrleute konnte das Ausmaß der Schäden stark verringert werden. Bezirksfeuerwehrkommandant Gottfried Wallergraber würdigte die vorbildliche Motivation seiner Feuerwehrmänner im Dienst für die Allgemeinheit und dankte dem Gemeinderat, daß von der Stadt das notwendige Geld bereitgestellt wird, um die Feuerwehr auf dem modernsten technischen Stand zu halten.

Die Feuerwehrverdienstmedaille der Stadt Steyr wurde verliehen:

Betriebsfeuerwehr BMW-Motoren Steyr: dem Hauptbrandmeister Franz Arthofer, dem Oberbrandmeister Karl Lungenschmid, den Oberfeuerwehrmännern Johann Baumgartner, Leopold Binder, Johann Öfferlbauer, Anton Pavlicek, Franz

Bezirksfeuerwehrkommandant Wallergraber und sein Stellvertreter Rudolf Schrottenholzer überreichen Josef Fürtauer die Urkunde über die Beförderung zum Ehren-Hauptbrandmeister.
Foto: Kranzmayr



Schirkhuber, Hubert Scholz. - Betriebsfeuerwehr Steyr-Daimler-Puch: dem Hauptfeuerwehrmann Josef Stöffelbauer, dem Oberfeuerwehrmann Johann Badhofer, dem Feuerwehrmann Andreas Pils, dem Probefeuwehrmann Ferdinand Wimmer

Betriebsfeuerwehr SKF Steyr: dem Feuerwehrmann Hubert Arbacher. - Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr: dem Hauptbrandinspektor Gerhard Schweiger, den Hauptbrandmeistern Ernst Kronberger, Johann Lukas, Günter Pichlbauer, den Brandmeistern Robert Lumesberger, Leopold Mitterbauer, dem Hauptlöschmeister Peter Leitner, dem Löschmeister Karl Löffler, dem Oberfeuerwehrmann Egon Diehtinger.

Die Medaille für 25 Jahre Dienst wurde verliehen:

dem Oberbrandinspektor Robert Palk, dem Brandinspektor Karl Mörternhuber, dem Hauptfeuerwehrmann Erwin Hofer.

Die Medaille für 40 Jahre Dienst wurde verliehen:

dem Ehren-Hauptbrandinspektor Maximilian Muckenhuber, dem Oberbrandinspektor Franz Schützenhofer, dem Brandinspektor Karl Hochrathner.

Das FEUERWEHRVERDIENSTKREUZ, Stufe 2: dem Hauptbrandinspektor Helmut Enzendorfer.

Das FEUERWEHRVERDIENSTKREUZ, Stufe 3: Betriebsfeuerwehr Steyr-Daimler-Puch: dem Löschmeister Leopold Leitner-Sidl. - Betriebsfeuerwehr SKF Steyr: den Brandinspektoren Josef Grillenberger, Günther Hönig. - Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr: den Hauptbrandmeistern Heribert Grossauer, Roman Ritt, den Hauptlöschmeistern Franz Auer, Josef Leonhartsberger, dem Hauptfeuerwehrmann Friedrich Schrank.

Das VERDIENSTZEICHEN 3. Stufe des ÖSTERR. BUNDESFEUERWEHRVERBANDES:

Betriebsfeuerwehr Steyr-Daimler-Puch: dem Oberbrandmeister Anton Ramskogler. - Betriebsfeuerwehr SKF Steyr: dem Amtswalter Johann Flach. - Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr: dem Brandinspektor Josef Dostal, den Hauptbrandmeistern Rudolf Blümelhuber, Werner Franchi, Josef Fürtauer, Günter Pichlbauer, Johann Lukas, dem Oberbrandmeister Johann Burgsteiner, dem Brandmeister Hermann Kitzberger, den Oberlöschmeistern Paul Höll, Kurt Weißengruber, dem Hauptfeuerwehrmann Michael Lumesberger.

Magistratsdirektor Hofrat OSR Dr. Franz Knapp.

Dank und Anerkennung: Rudolf Staudinger, Andreas Stiegler.



Neues Löschfahrzeug übergeben

Mit diesem Fahrzeug erhielt die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr, um die Sicherheit in diesem Stadtteil zu erhöhen, das derzeit modernste Löschfahrzeug, welches natürlich wieder auf ein Steyrer Fahrgestell aufgebaut wurde. Die Gesamtkosten betragen 3 Millionen Schilling, davon wurde eine Subvention in Höhe von S 850.000.— seitens des Landes-Feuerwehrkommandos für Oberösterreich zur Verfügung gestellt.

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr hat derzeit einen Fahrzeugpark von 6 Tanklöschfahrzeugen, 4 Löschfahrzeugen, 3 Kommando-Fahrzeugen, 1 schweren Löschfahrzeug, 1 Teleskop-Hubrettungsfahrzeug, 1 Kranfahrzeug, 1 Vorausrüstfahrzeug, 1 schweren Rüstfahrzeug, 1 Ölfahrzeug, 1 Atemschutzfahrzeug, 1 Zugfahrzeug für die Wasserwehr und 1 Werkstättenfahrzeug. - Zum Bild: Übergabe der Fahrzeugschlüssel durch Bürgermeister Leithenmayr an den Zugskommandanten HBI Hackl.
Foto: Kranzmayr

Stellenausschreibung

Beim Magistrat der Stadt Steyr ist ehestens der Dienstposten des Abteilungsvorstandes des Stadtrechnungsamtes zu besetzen. Nach Maßgabe der Bestimmungen des Objektivierungsgesetzes, LGBl. Nr. 96/90, wird dieser Dienstposten hiemit öffentlich ausgeschrieben.

Der Abteilungsvorstand des Stadtrechnungsamtes hat folgende Aufgabenschwerpunkte:

- Erstellung des Voranschlages, des Nachtragsvoranschlages und des Rechnungsabschlusses nach der Voranschlags- und Rechnungsabschlußverordnung;
- Erstellung von Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen für wirtschaftliche Unternehmen der Stadt sowie Verwaltung der Beteiligungen der Stadt;
- Anlage und Verwaltung des Geld- und Wertpapiervermögens der Stadt;
- Vorlage von Finanzierungsvorschlägen für verschiedenste Vorhaben sowie Wahrnehmung der Steuerpflichten der Stadt.

Bewerber(innen) müssen folgende Voraussetzungen aufweisen:

- Abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaftslehre (erwünschte Studienrichtungen: öffentliche Verwaltung und öffentliche Dienste, Steuerlehre und Rechnungswesen, Prüfungswesen);
- Führungsqualitäten und Durchsetzungsvermögen;
- Bereitschaft zur Weiterbildung, insbesondere zur Ablegung der Dienstprüfung für den Höheren wirtschaftskundigen Verwaltungsdienst;
- Mehrjährige einschlägige Verwendung in der öffentlichen Verwaltung (allgemeiner Finanzbereich, Buchhaltung und Bilanzierung, Finanzierung)

Bewerbungen sind unter Verwendung der beim Magistrat Steyr aufliegenden Bewerbungsbögen samt den üblichen Unterlagen (Lichtbild, Lebenslauf, Dokumenten- und Zeugniskopien) bis spätestens 19. Juni 1992 an den Magistrat der Stadt Steyr, Personalreferat, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, zu richten.

Auf das Dienstverhältnis finden die für die Dienstnehmer des Magistrates Steyr in Betracht kommenden dienst- und besoldungsrechtlichen Vorschriften Anwendung.

Der Magistratsdirektor:
i. V. Dr. Kurt Schmidl



LANDESRAT KLAUSBERGER übergab am 21. April dem Verein Heimhilfe und Hauskrankenpflege 3 PKW im Werte von 335.000 S für den Einsatz in der Hauskrankenpflege. Der Verein unter der Leitung von Frau Elfriede Salat betreut mit 72 Mitarbeiterinnen, davon 8 Diplomschwestern und 21 ausgebildete Altenhelferinnen, 170 Patienten.
Foto: Kranzmayr

Die Preisträger der Blumenschmuckaktion

Die Bewohner von 48 Siedlungshäusern und 8 Wohnhäusern beteiligten sich an der Blumenschmuckaktion 1991, Bürgermeister Leithenmayr und der Vorsitzende des öö. Siedlerverbandes, Gemeinderat Huber, ehrten die Preisträger. Es gab Gutscheine, Urkunden und Plaketten. Die Gärtnerei Angerer spendete Blumenarrangements. Bürgermeister Leithenmayr dankte den Preisträgerinnen für ihren Beitrag zur Verschönerung der Stadt und lud die Bewohner des Stadtplatzes ein, sich auch an der Blumenschmuckaktion zu beteiligen. Bei der Bewertung der Siedlungshäuser teilen

sich mit je 299 Punkten (300 maximal) Margarete Gruber, Waldrandsiedlung, und Silvia Neubacher, Fischhubsiedlung, den ersten Platz. Es folgen Hermine Jakob (288), Kleinraminger Straße und Cornelia Hofbauer (282), Waldrandsiedlung. Den ersten Platz in der Kategorie Wohnhäuser gab es für das Ärztehaus Tabor (273), es folgen die Styria-Wohnbauten Kegelprieststraße 8 (268) und Steinfeldstraße (253).

Im Bild die Preisträgerinnen mit Bürgermeister Leithenmayr und dem Vorsitzenden des öö. Siedlerverbandes, Gemeinderat Huber.
Foto: Kranzmayr



FARBEN - MEINE CHANCE, BESSER VERSTANDEN ZU WERDEN. Unter diesem Motto stellte Ewald Enge im Friseur-Atelier "Momo" im Rahmen einer Vernissage seine Bilder vor. Frau Monika Alphasamer und Gemeinderat Spanring führten durch den Abend. In ihrer kurzen Einführung über Farben als Ausdrucksmittel behinderter Menschen zeigte Frau Wechselbaumer, eine der Betreuerinnen Ewalds im Wohnhaus der Lebenshilfe Grein, sehr eindrucksvoll die Probleme dieser Menschen auf. Die Anwesenheit seiner Freunde und seiner engeren Bezugsperson, Frau Maria Schönhofer, waren für Ewald eine große Stütze an diesem Abend,

der eine sehr gelungene Möglichkeit bot, in ungezwungener Weise mit behinderten Menschen in Kontakt zu treten. Immer wieder wurde die Vielfalt der ausgestellten Bilder, die großen Anklang fanden, von den Besuchern hervorgehoben.

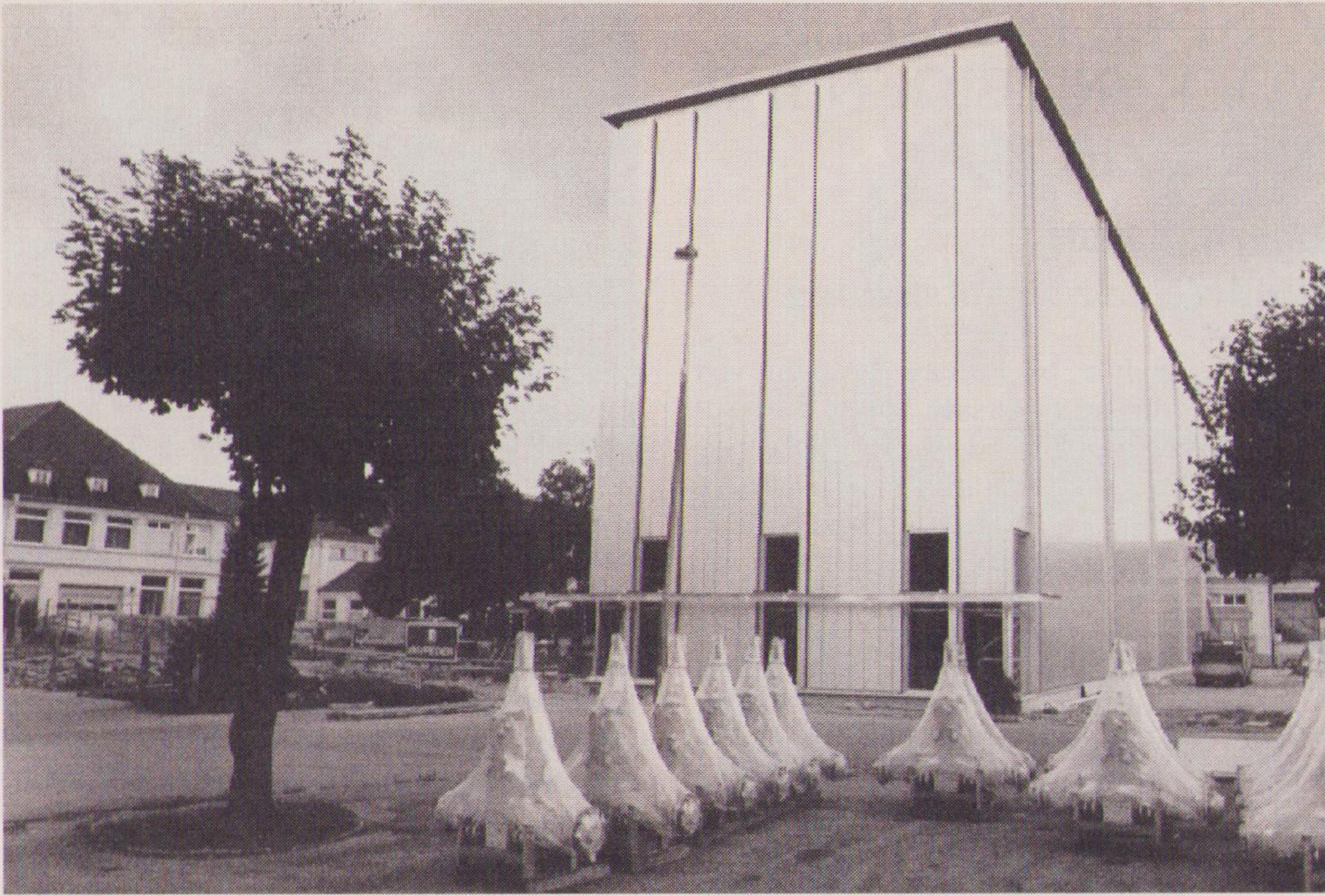
STEYR – AMTSBLATT DER STADT STEYR
Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus.

Redaktion: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, Steyr, Rathaus, Telefon 54 4 03, FS 28139, Telefax 0 72 52 / 48 3 86, DVR 000 1091.

Hersteller: Vereinsdruckerei, Blumauergasse 30, 4400 Steyr
Verlagsort: Steyr, Herstellungsort Steyr

Anzeigenannahme: Rosa Angerer, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 575/231

Titelfoto: Hartlauer



Das Hochregallager vom Werksgelände aus betrachtet. Bild unten: Das Stahlskelett des Neubaus

Modernstes Hochregallager Europas geht in Betrieb

10.000 verschiedene Teile auf 26.000 Lagerplätzen per Knopfdruck verfügbar

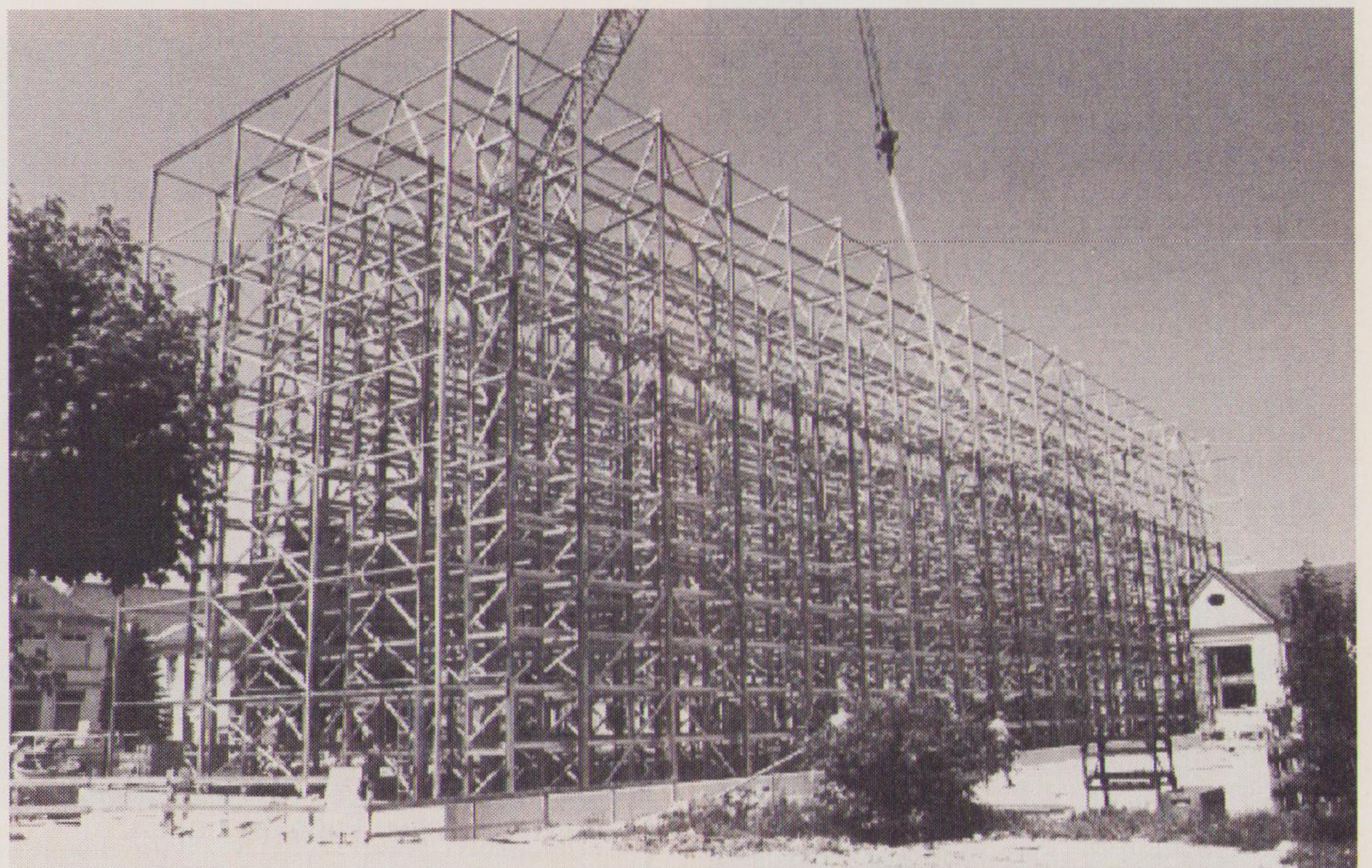
Die Steyr Antriebstechnik - weltweit führender Hersteller von Traktor-, Verteiler- und Sondergetrieben sowie Entwicklungszentrum für Nutzfahrzeuge - ist für die künftigen Anforderungen einer "just-in-time"-Belieferung der Fahrzeugindustrie bestens gerüstet. Dieser Tage ging das neue computergesteuerte Montage- und Nachschublager der Antriebstechnik in Steyr nach 12monatiger Bauzeit in Betrieb. Die 94 Millionen Schilling-Investition versorgt Montageband und Fertigung auf die Stunde genau mit den jeweils benötigten Teilen.

Das ursprünglich eingereichte Projekt sah den Bau des Hochregallagers aus Materialfluß- und Kostengründen zwischen zwei bestehenden Werkshallen vor. Dabei wäre jedoch das 24 m hohe Hochregallager an die von der Stadt aus sichtbare Böschungskrone herangekommen und hätte das Stadtbild beeinträchtigt. Den Wünschen des Gestaltungsbeirates entsprechend, wurde unter enormem Zeitdruck ein komplett neues Projekt ausgearbeitet: das Hochregallager um über 100 m zurückversetzt und gleichzeitig die Höhe auf 18 m reduziert. Die dadurch entstandenen Mehrkosten werden vom Unternehmen mit 18,9 Millionen Schilling beziffert.

Die neue Anlage umfaßt Wareneingang, Hochregal- und Kleinteilelager sowie eine Kommissionierzone und nimmt eine Fläche von 4.600 qm ein. In Stahlregalen von der Höhe eines zehnstöckigen Hauses befinden sich 26.000 Lagerplätze, davon 6.000 Stellplätze für Großteile sowie 20.000 Kleinteile-Behälter. In 1.700 speziellen Transportwagen lagern besonders empfindliche Einzelteile, wie etwa Zahnräder oder Wellen, bis zu ihrem Einbau am Montageband. Das Lager ist die Drehscheibe zwischen dem Wareneingang für

zugekaufte Teile, der hauseigenen Teilefertigung und der Bandmontage. Größe und Leistungsfähigkeit des Lagers ist auf die geplante Produktionskapazität abgestimmt.

Das neue Lagersystem stellt für die laufende Produktion am Montageband die jeweils benötigten Teile bereit und beliefert die Gehäuse- und Zahnradfertigung mit Rohteilen. Das integrierte Steuerungssystem sorgt dafür, daß dies immer zum genau richtigen Zeitpunkt erfolgt. Durch das neue Lager wird eine Kostensenkung erzielt und die Durchlaufzeiten in der Produktion reduziert. Zwei Computer laufen ständig parallel, um hundertprozentige Betriebssicherheit zu gewährleisten. Im gesamten Bereich, vom Wareneingang bis zur Auslagerung, sind 16 qualifizierte Mitarbeiter beschäftigt. Unter der Leitung eines werksinternen Planungsteams entstand in Zusammenarbeit mit führenden österreichischen und ausländischen Fachfirmen ein Bauwerk, das dem hohen technologischen Standard der Steyr Antriebstechnik voll entspricht.



Information zum Fahrplanwechsel am 31. Mai

Mit Beginn des Sommerfahrplanes am 31. Mai 1992 bieten die ÖBB einige Verbesserungen für die Pendler:

Der **EILZUG 1804** ab Steyr 5.52 Uhr und der **EILZUG 1806** ab Steyr 7.21 Uhr halten täglich auch in der **Haltestelle Herzograd**. Dadurch entsteht für die Beschäftigten der Fa. Steyr Landtechnik eine rasche und günstige Frühverbindung zu ihrem Arbeitsplatz.

Der Schienenersatzverkehr (Autobus), der bisher ab Steyr um 1.05 Uhr fuhr, wurde auf 22.55 Uhr vorverlegt. Dadurch besteht für die Schichtarbeiter der Steyr-Werke eine Verbindung Richtung St. Valentin, Enns und Linz. In Linz Hbf bestehen auch Anschlüsse Richtung Bregenz und Dortmund.

Dieser Ausgabe des Amtsblattes ist der neue **Faltfahrplan** beigelegt. Weitere Exemplare gibt es kostenlos am Bahnhof Steyr.

Auf dem Bahnhof Steyr gibt es 59 Kundenparkplätze. Die Parkplätze südlich des Bahnhofes sind über die Dukartstraße erreichbar, die gegenüber dem Bahnhof von der Damberggasse aus.

Seit 31. März 1992 hat der Bahnhof Steyr **neue Telefonnummern**:

Bahntotalservice, Reise- und Platzkartenbuchung: 1700. - Zugauskunft: 1717. - Ab Juli 1992 **Telefax**: Bahntotalservice: 595/395. - Busauskunft: 595/394. - Bahnhof Steyr (Vermittlung): 595/0. - Personenkasse: 595/385. - Güterkasse: 595/383. - **Telefax**: Güterkasse: 595/397. - Frachtberechner und Tarifauskünfte: 595/337. - Behandlung von Schadensfällen: 595/338. - Waggonbestellung: 595/384. - Bahnexpress, BEX-Extra Abgabe u. Ermittlung: 595/334. - Bahnexpress, BEX-Extra Aufgabe: 595/356. - Zolldeklarant: 595/355.

Besondere Betreuung für Problemkinder in den städtischen Kindergärten

Da die Zahl der Kinder mit "schwierigem Verhalten" stark zunimmt, wird ab sofort in den städtischen Kindergärten eine spezielle Betreuung angeboten, das heißt, eine Kindergärtnerin mit heilpädagogischer Ausbildung, eine Logopädin sowie eine Psychologin befassen sich mit den "Problemkindern". Im folgenden Beitrag erläutert Frau Hermine Schachermayr, die Leiterin der Steyrer Kindergärten, die aktuelle Situation:

"Ein Phänomen, mit dem sich immer mehr Menschen, die in den verschiedenen pädagogischen Bereichen arbeiten, konfrontiert sehen, ist der Umstand, daß bei Kindern und Jugendlichen die Zahl der sogenannten 'Verhaltensauffälligkeiten' zunimmt. Die Ursachen, die dazu führen, daß immer mehr Kinder Probleme haben und sich nicht in ihrer sozialen Umwelt zurechtfinden, sind vielfältig.

Tatsache ist, daß eine steigende Anzahl von Kindern den Anforderungen, die an sie gestellt werden, nicht gewachsen ist und zur Bewältigung ihrer Lebenssituation negative Strategien entwickeln - also auffällig werden. Die Unsicherheiten sowie die Auffälligkeiten erschweren die Integration in die Gemeinschaft und sind für die

WERTSICHERUNG

März 1992

Verbraucherpreisindex 1986 = 100	
Feb.	116,4
März	116,7
Verbraucherpreisindex 1976 = 100	
Feb.	181,0
März	181,5
Verbraucherpreisindex 1966 = 100	
Feb.	317,5
März	318,4
Verbraucherpreisindex I 1958 = 100	
Feb.	404,6
März	405,6
Verbraucherpreisindex II 1958 = 100	
Feb.	405,9
März	406,9
Kleinhandelspreisindex 1938 = 100	
Feb.	3.064,1
März	3.072,0
im Vergleich zum früheren Lebenshaltungskostenindex 1945 = 100	
Feb.	3.555,3
März	3.564,5
1938 = 100	
Feb.	3.019,8
März	3.027,5

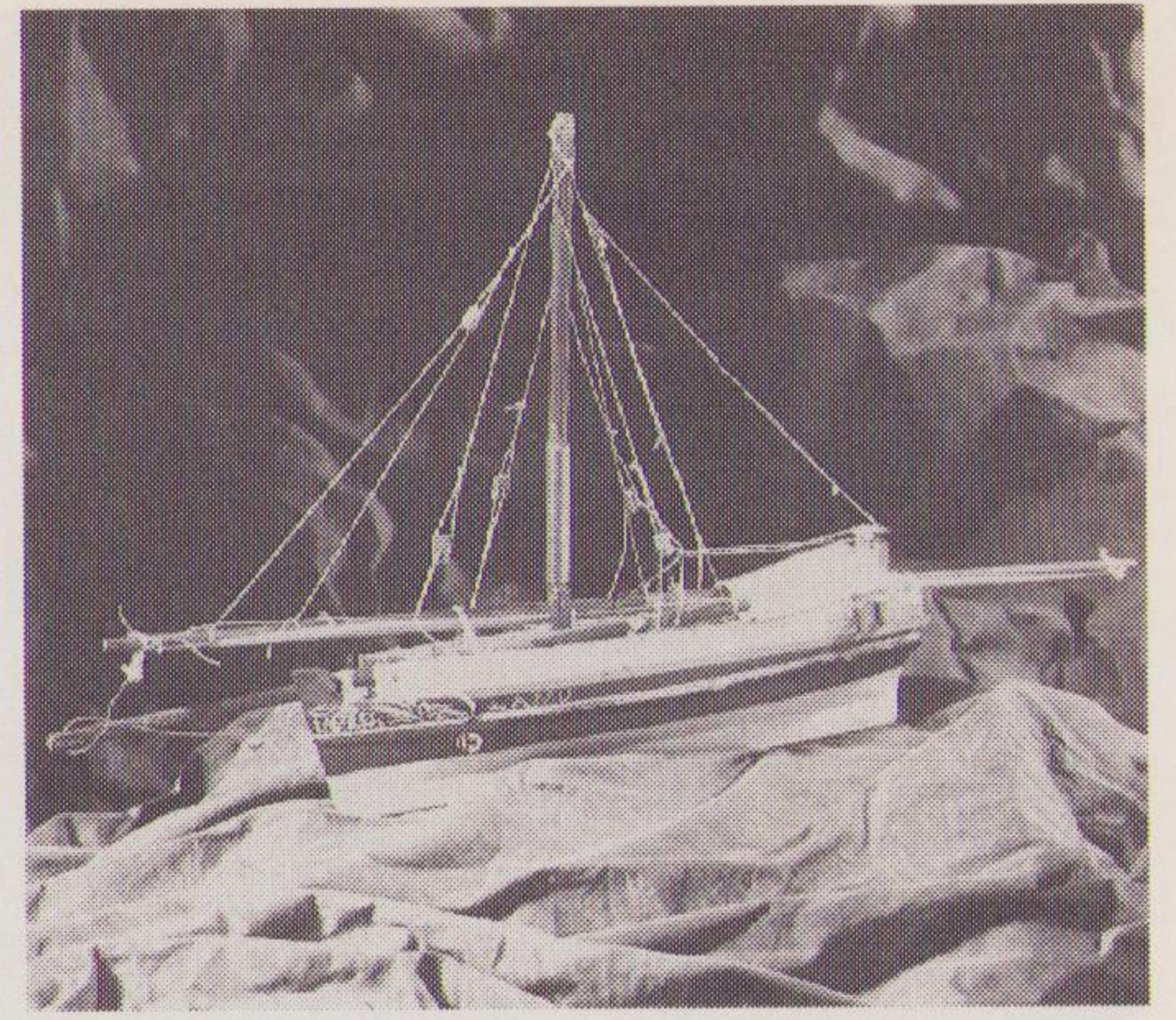
KINDER FREMDER VÖLKER ZEIGEN IHR SPIELZEUG

Internationale Kinderspielzeugausstellung

Montag, 15. Juni, bis Freitag, 19. Juni, von 9 bis 18 Uhr im Stadtsaal Steyr; Eintritt: S 20.— (Kinder), S 50.— (Erwachsene). Gemeinsam mit Foto Hartlauer, Spielzeugecke Steyr, Toyota Froschauer und Kulturamt-Jugendreferat Steyr.

Symbolisierend für eine teilweise intakte Welt, zeigt diese Ausstellung das Leben von Kindern im Einklang mit und in der Natur. Spielend lernen die Kinder ihre Welt zu begreifen. Überall in den Dörfern und Städten Afrikas, Lateinamerikas oder

betroffenen Kinder ein mindestens ebenso großes Problem wie für ihre Umwelt. Sehr schnell werden solche Kinder als "schlimm" bezeichnet. Dieses Problem stellt sich bereits in der ersten Einrichtung, die unsere Gesellschaft für die außerfamiliäre Erziehung bereitstellt - im **Kindergarten**. Hier müssen Schwierigkeiten im sozialen Lernen aufgefangen werden, welche offensichtlich eine steigende Zahl von Eltern nicht mehr bewältigen können. Aufgaben, welche die pädagogische Arbeit des Kindergartens weit überschreiten und die hier tätigen Menschen oft auf das äußerste belasten. Trotzdem wird versucht, soweit wie möglich, auch Kinder mit Schwierigkeiten zu integrieren, weil besonders diese Problemkinder Hilfestellung brauchen. Dies stellt natürlich hohe Anforderungen an das in den Kindergärten tätige Personal. Um hier eine notwendige Unterstützung zu geben, beginnen wir nun verstärkt, innerhalb der bestehenden pädagogischen Einrichtungen besonders geschulte Mitarbeiterinnen einzusetzen, die gezielt mit diesen



Asiens sieht man Kinder, die mit Stolz dem Reisenden ihre selbstgemachten Spielsachen vorführen. Im Spiel eignen sich die Kinder die Werte ihrer Kultur an und lernen die Regel des Zusammenlebens.

Kindern arbeiten, um so mitzuhelfen, bestehende Defizite im emotionalen Bereich zu verringern. Denn nur durch ein vorurteilsfreies Eingehen auf die familiäre Situation des Kindes in Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen können Schwierigkeiten bewältigt werden.

Um benachteiligten Kindern den Start ins Leben zu erleichtern, werden sich die städtischen Kindergärten dieser Aufgabe besonders widmen. Zu begrüßen ist, daß bereits alle Verantwortlichen die Wichtigkeit der vorschulischen, außerfamiliären Sozialsituation sehen und verstärkt bemüht sind, Mittel für den Ausbau von Kindergärten, für sonderpädagogische Betreuung (Logopädin, Sonderkindergärtnerin, Psychologin) zur Verfügung zu stellen, um so den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Denn Problemkinder gehen uns alle an, und das Recht des Kindes auf Chancengleichheit im Kindergarten sollte gewahrt sein."

Steyrer Autor analysiert Fußball-Sport

Werner Zöchling - Fußball. Soziologische Analysen einer Sportart und ihrer Aktiven. - 144 Seiten, S 198.—, Trauner Universitäts Verlag.

Mit diesem Band legt der Autor aus Steyr eine umfassende Analyse jener Sportart vor, die nach wie vor die Massen mobilisiert.

Das Besondere des Fußballs und seine Einbindung in Wirtschaft und Gesellschaft werden von mannigfaltigen Sichtweisen betrachtet; ein tieferes Verständnis für die Motivation und die Situation der Aktiven dieser Sportart wird gefördert. Anhand einer empirischen Untersuchung bei 480 Fußballspielern aller oberösterreichischen Spielklassen werden die sozialen und psychologischen Aspekte realistisch aufgezeigt. Wer will, kann in dieser Arbeit Ansatzpunkte für die Verbesserung der Situation des österreichischen Fußballs finden.

Um sich eine vage Vorstellung über den konkreten Inhalt dieses Fachbuches machen zu können, werden im folgenden einige Themenkreise aufgelistet, die vom Autor hinterfragt werden: Wie verläuft eine durchschnittliche Fußballerkarriere? Ist Fußball wirklich ein Gesundheitsrisiko? Ist Fußball Hemmschuh oder Steigbügel für die berufliche Laufbahn? Wie verhalten sich die Funktionäre gegenüber dem Nachwuchs? Wie werden Konflikte innerhalb einer Mannschaft bewältigt? Was sind die Anforderungen an die Trainerpersönlichkeit? Was macht jemanden zur Spielerpersönlichkeit?

Der Autor: Dr. Werner Zöchling ist HS-Lehrer an der Ganztagschule HS-2 Ennsleite, 41 Jahre alt; beim SK Vorwärts Steyr war er bis Feber 1992 als Lizenztrainer im Bundesliga-Nachwuchszentrum tätig.

Musikhauptschule Steyr gastiert in Amerika

Großen Eindruck hat der Besuch der Jugendgruppe aus Kettering, unserer Partnerstadt in den USA, auf die Schüler der MHS gemacht. Die Jugendlichen haben sehr rasch Kontakt geschlossen, Sprachschwierigkeiten waren schnell überwunden. Wiederum ein Beweis dafür, daß Musik über Grenzen verbindet. Die folgende Einladung zu einem Gegenbesuch rief große Begeisterung bei den Schülern der MHS hervor.

Nun waren der Chorleiter, HOL Günter Dunst, und die Direktion an der Reihe, für die Organisation und die Finanzierung zu sorgen. Beides keine leichte Aufgabe. Unter Einbuße vieler Freizeit ist es dem Chorleiter und seinen Schülern gelungen, ab Herbst zusätzlich zum Schulalltag ein repräsentatives Programm zu erstellen.

Mehrere Auftritte des Chores sowie die Produktion einer Kassette vor Weihnachten und andere Aktionen haben einen Teil der Reisekosten eingebracht. Finanzielle Unterstützung bekam die Schule auch seitens des Magistrates, dem Verein für Städtefreundschaft, dem Land Oberösterreich und dem Männergesangsverein "Sängerkunst", dem Partnerchor der Musikhauptschule. Selbstverständlich tragen die Eltern einen Großteil der Kosten. Mit einem Frühschoppen im Schulhof im Mai 1992 wollen Schüler, Eltern und Lehrer den letzten Rest erarbeiten.

Am 13. Juni ist es dann soweit: 26 Chormädchen fliegen mit ihrem Chorleiter, HOL Günter Dunst, und noch zwei Lehrkräften als Begleitung in die USA. Das Besichtigungsprogramm, das sie absolvieren, ist sehr reichhaltig und für die Schüler sicher ein unvergeßliches Erlebnis. Mit mehreren Auftritten in Kettering wird der Schülerchor die Städtefreundschaft bestimmt vertiefen und Steyr gut vertreten. Außerdem sind noch Auftritte im Irokesen Center in Kanada und in Cincinnati vorgesehen. Einen Großteil der Zeit werden die Schüler bei Gastfamilien wohnen, sie können dabei ihre Englischkenntnisse verbessern.



Die "Steirischen Beatles": Christian Höller (alias Paul McCartney), Gerald Holzapfel (John Lennon), Werner Radl (George Harrison) und Gerry Landschbauer (Ringo Star).

13. Steyrer Stadtfest

Das 13. Steyrer Stadtfest findet am Samstag, dem 27. Juni, und Sonntag, dem 28. Juni, statt. Die Eröffnung wird am Samstag, dem 27. Juni um 14 Uhr auf der Rathausbühne durch Bürgermeister Hermann Leithenmayr und der weltberühmten "THE BEATLES DOUBLE GROUP" durchgeführt. Auch beim 13. Stadtfest ist für ein abwechslungsreiches Programm für Kinder und Erwachsene gesorgt.

Ein musikalisches Gustostückerl für die Jugend wird wieder das bereits traditionelle Coca Cola-Open Air beim Neutor sein. Bei dem vom Musikhaus Gattermann, Bad Hall, organisierten Open Air-Konzert werden erstmalig hauptsächlich Steyrer Musikgruppen auftreten. Viel Sport, Spaß und Spiel gibt es auch heuer wieder in der Kinderzone Stadtplatzmitte. Ein großes Programm mit Clowns, Zaubern, Theaterspielern, Märchenerzählern, Jongleuren

usw. wird für die Kinder in Kranzis Minizirkus beim Leopoldbrunnen geboten.

Weiters werden auf zahlreichen Bühnen und Plätzen Auftritte mit Künstlern verschiedener Musikrichtungen, wie Jazz, Folk, Blues, Boogie-Woogie, Volkstümliche Lieder, Schottisch-Irische Musik sowie Songs aus Lateinamerika geboten.

Als Jubiläumslauf findet der 10. Steyrer Stadtlauf mit dem Start am Sonntag, 28. Juni, um 9.30 Uhr im Bereich Zwischenbrücken, statt.

Für Auskünfte zum kulturellen Programm steht Ihnen Herr Emmerich Peischl, Jugendreferat, Tel. 575/345 DW und für den sportlichen Teil Herr OAR Anton Obrist, Ref. f. Schule u. Sport, Tel. 575/370 DW zur Verfügung. Für Informationen zu organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Horst Weinberger, unter der Tel. 575/297 DW.



Der Mädchenchor der Musikhauptschule Steyr mit dem Chorleiter HOL Günter Dunst.

Veranstaltungen im Eltern-Kind-Zentrum

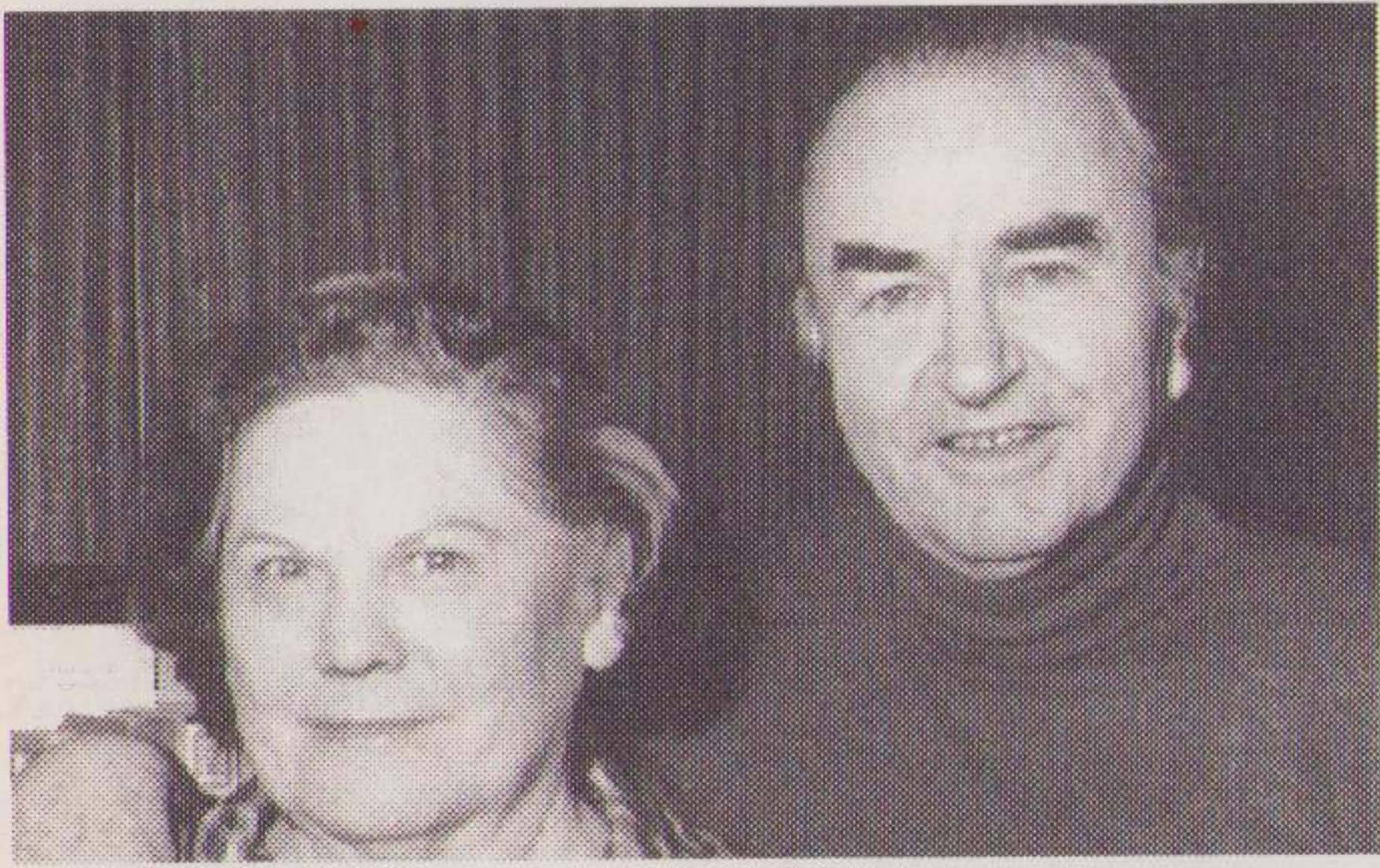
18. 5., 9 - 12 Uhr: FREIES SPIELEN - Offenes Treffen! Keine Anmeldung! Eltern-Kind-Zentrum (EKZ), Tel. 48426

19. und 26. 5., 15 Uhr: TREFFEN FÜR ELTERN MIT BABYS mit Dietlind Maiwöger; pro Treffen S 40.— (S 25.—)

21. 5., 15.30 Uhr: ...UND WIE GEHT'S DIR? Offene Gesprächsrunde, bei der die Kinder einmal nicht der Mittelpunkt sein sollen.

23. 5., 10 Uhr: WANDERUNG. Wanderung (Spaziergang) zu einem Mostviertler Bauern. Der Weg wird auf jeden Fall kinderwagentauglich sein. Anmeldung!

Goldene Hochzeit feierten



Frau Hedwig und Herr Richard Käferbek,
Klarstraße 2



Frau Maria und Herr Leopold Pötscher,
Preuenhueberstraße 3



Frau Renate und Herr Wilhelm Großauer,
Buchholzerstraße 13

Geburtstag feierten

**Den 97. Geburtstag
feierte:**

Frau Julianna
Kirholzer,
Resthofstraße 56



**Den 95. Geburtstag
feierte:**

Frau Anna Pranzl,
Hanuschstraße 1 (ZAH)

**Den 90. Geburtstag
feierten:**
Frau Magdalena Klein,
Straße des
12. Februars 1



Frau Maria Schuster,
Gablونzer Straße 30

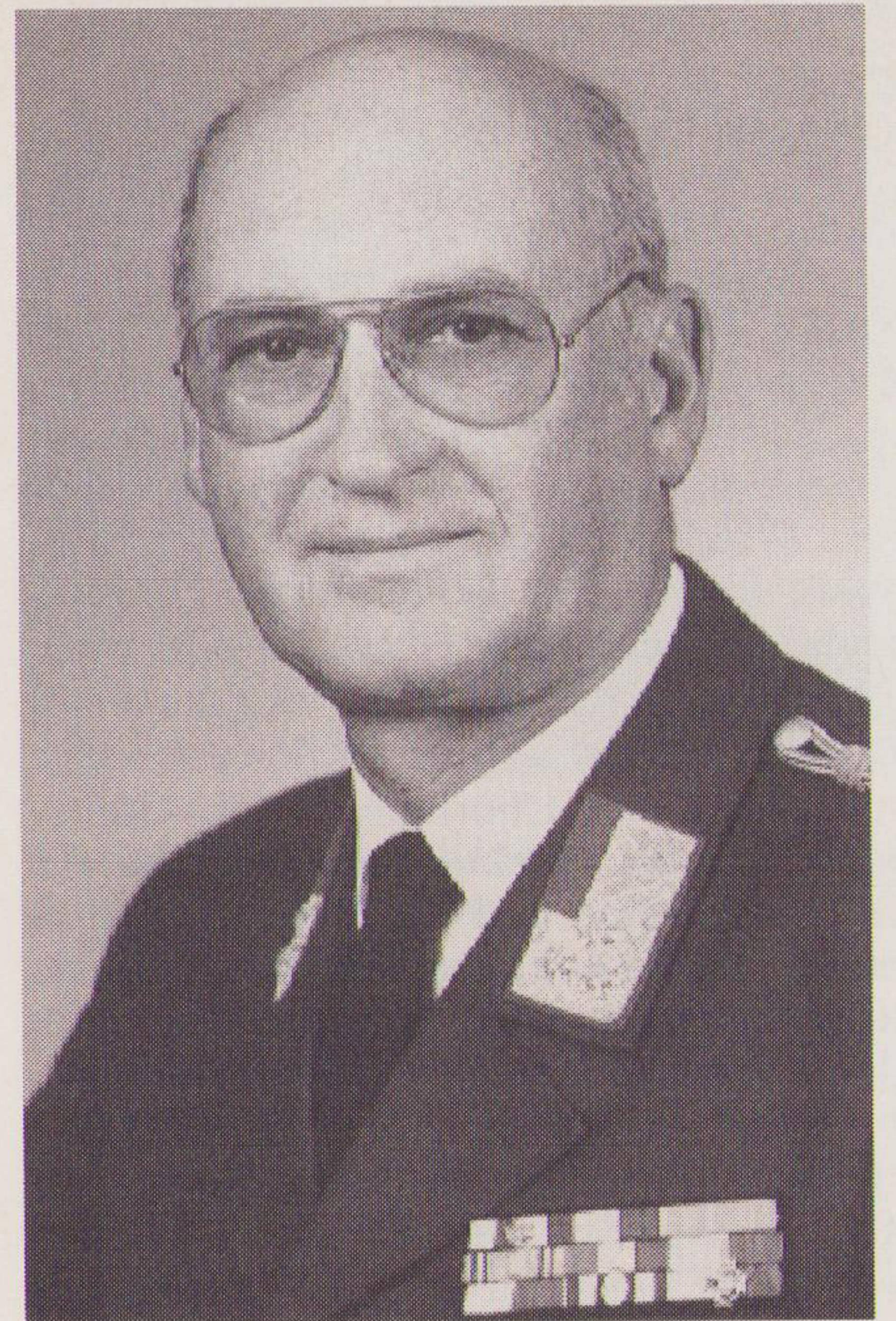
Bezirks-Feuerwehr- kommandant Gottfried Wallergraber 60

Bezirks-Feuerwehrkommandant Oberbrandrat Gottfried WALLERGRABER feierte am 18. April seinen 60er. Aus diesem Anlaß fand im Feuerwehrhaus Löschzug I (Innere Stadt) eine Feier statt, an der Bürgermeister Hermann Leithenmayr, Ehren-Landesbranddirektor Karl Salcher, Altbürgermeister Heinrich Schwarz, Vizebürgermeister Erich Sablik, Stadtrat i. R. Johann Zöchling, Stadtrat Leopold Tatzreiter, Liegenschaftsdirektor OAR Horst Brechtelsbauer sowie das Bezirks-Feuerwehrkommando der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr und die Kameraden des Löschzuges I teilnahmen.

In seiner Laudatio würdigte Bürgermeister Leithenmayr die Verdienste des bisher längstdienenden Bezirks-Feuerwehrkommandanten im Feuerwehrwesen der Stadt Steyr. Durch sein Engagement ist es ihm immer wieder gelungen, die Freiwillige Feuerwehr Steyr auf den modernsten Stand der Technik zu bringen - ob dies die Alarmierung, der Fahrzeugpark oder der Aus- bzw. Aufbau von Feuerwehrhäusern war.

Bezirks-Feuerwehrkommandant OBR Wallergraber ist seit 1954 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr, von 1963 bis 1973 war er Zugskommandant des Löschzuges I und seit 1973, also fast 20 Jahre, Bezirks-Feuerwehrkommandant und zugleich Pflichtbereichskommandant des Verwaltungsbezirk Steyr-Stadt.

Er absolvierte zahlreiche Lehrgänge an der Landes-Feuerwehrschule in Linz und



war bis vor wenigen Jahren bei Gruppenbewerben tätig. Er besitzt die Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold. Außerdem erhielt Bezirks-Feuerwehrkommandant Wallergraber viele Auszeichnungen von Bund, Land und Stadt. Seine schönsten Auszeichnungen sind das Ehrenzeichen des Landes OÖ. in Silber und die Ehrenmedaille der Stadt Steyr.

Die Ehrengäste sowie die Feuerwehrkameraden würdigten den Jubilar und wünschten ihm auf seinem weiteren Lebensweg viel Gesundheit und schöne Stunden bei seiner Freiwilligen Feuerwehr Steyr. Foto: Kranzmayr



Frau Maria Weikerstorfer,
Hanuschstraße 1
(ZAH)



Frau Antonia
Krammer,
Hanuschstraße 1
(ZAH)

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Martin Schloßgangl erteilt am Dienstag, 26. Mai, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft. Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Einlaß zur Beratung bis spätestens 16 Uhr.

Veranstaltungen im FAZAT Steyr

19. Mai, 16 - 19 Uhr: Der Sprung in die Top-Twenty-Innovations- und Technologiepolitik in Oberösterreich; Mag. Karl Pilstl, Technologie- und Marketinggesellschaft für Oberösterreich, Linz

19. Mai, 9 - 16 Uhr und 20. Mai, 9 - 13 Uhr: Excel für Führungskräfte; Univ.-Prof. Mag. Dr. Manfred Pils, Prof. Mag. Robert Zlabinger, Universität Linz

22. Mai, 15 - 19 Uhr: Controlling in der Praxis; DDr. Willibald Girking, Unternehmensberater, Molln

1. Juni, 9 - 16 Uhr: Nutzung moderner Telekommunikation, Schwerpunkt Electronic Mail; Prof. Mag. Hans Mittendorfer, Universität Linz

3. Juni, 15 - 19 Uhr: Der Apple Macintosh in der Unix-Systemumgebung; Hr. Robert Feix, IMS Connection, Linz

11. Juni, 9 - 16 Uhr: 2. Quality Circle Steyr: Qualität der Wirtschaftlichkeitsermittlung, schwer quantifizierbarer Nutzen bei komplexen Produktionssystemen; Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerfried Zeichen, TU Wien

12. Juni, 15 - 19 Uhr: City- und Ortsmanagement - Strategien für die Zukunft; DDr. Willibald Girking, Unternehmensberater, Molln

STEYR CHRONIK

VOR 75 JAHREN

Prächtiges Frühlingswetter zeichnet den ersten Tag des Monats Mai aus. Infolge der Arbeitsruhe entwickelte sich ein lebhafter Verkehr in der Stadt Steyr. Die vormittags im Casino abgehaltene sozialdemokratische Arbeiterversammlung sowie das nachmittägige Konzert daselbst waren massenhaft besucht. Die Versammlung verlief vollkommen ruhig".

Im Sinne der Kaiserlichen Verordnung werden in Oberösterreich vier Preisprüfungsstellen errichtet, eine davon mit dem Sitz in Steyr.

Am 4. Mai stirbt der Baumeister Franz Arbeshuber im Alter von 64 Jahren.

Die Verwendung von Gras und Heu zur Bestreuung von Straßen, Wegen und Plätzen wird wegen Futterknappheit verboten.

Am 14. Mai erfolgt die Einrückung der Landsturmpflichtigen der Geburtsjahre 1872 bis 1886.

Am 14. Mai trifft der Statthalter von Oberösterreich, Graf von Meran, ein. Er wird vom Bürgermeister Gschaidner und dem Amtsleiter der Bezirkshauptmannschaft Dr. Neuber empfangen. Auf dem Besichtigungsprogramm stehen die Gummiwarenfabrik Reithoffer, das Rathaus der Stadt, das Meisteratelier für Stahlschnitt und die Österreichische Waffenfabrik.

Am 15. Mai zeichnet die Österreichische Waffenfabriksgesellschaft in Steyr bei der Bodenkreditanstalt auf die 6. Kriegsleihe den Betrag von 15 Millionen Kronen. Die Gesamtzeichnung dieses Betriebes auf alle Kriegsleihen beträgt nunmehr 52 Millionen Kronen.

Am 24. Mai veranstaltet der Musikverein Steyr im Casino ein Konzert, dessen Reinertragnis der Kriegs fürsorge zufließen soll.

Am 31. Mai findet die Hauptversammlung des Sparkassenausschusses statt. Den Vorsitz führt Ferdinand Gründler und als Referent fungiert der Rechtskonsulent Dr. Franz Angermann. Aus dem Gebarungsbericht geht hervor, daß die Sparkasse im Jahre 1916 den höchsten Einlagestand seit ihrem Bestande erreicht hat, nämlich 57,198.848 Kronen und 13 Heller.

Steyr um 1580. Foto: Heimathaus

Im Mai 1917 gab es 17 Regentage mit 27,5 mm Wasser. Beim Monatsanfang liegt die Schneegrenze noch in der Höhe des Damberges. Mit Monatsende sind alle Berge mit Ausnahme nordseitiger Mulden schneefrei.

VOR 40 JAHREN

Am 10. Mai erfolgt die teilweise Inbetriebnahme der neu errichteten automatischen Fernsprechzentrale in Steyr.

Die Steyr-Daimler-Puch AG gibt die Produktionszahlen für das Jahr 1951 bekannt: Traktoren 6.845, Diesellastwagen 1.746, Steyr-Fiat-PKW 1.804, Hinterachsen 9.200, Ersatzteile im Betrag von S 36,122.641,—, Mannlicher-Schönauer-Jagdstutzen 3.812, Kugel- und Rollenlager 4,624.020, Motorräder 26.391, Fahrräder 109.675. Der Gesamtumsatz des Jahres 1951 beträgt daher über eine Milliarde Schilling. Der Belegstand der Steyr-Werke: 10.976 Arbeiter und 1.312 Angestellte.

VOR 25 JAHREN

Der ehemalige Leiter der Zentralen Arbeitsvorbereitung der Steyr-Werke, Dipl.-Ing. Günther Ludwig, stirbt im 74. Lebensjahr.

Das Sinfonieorchester der Gesellschaft der Musikfreunde unter der Leitung von Rudolf Nones bringt in einem vielbeachteten Konzert eine Symphonie von Johann Christian Bach, das Klarinettenkonzert von Wolfgang Amadeus Mozart und die 5. Symphonie von Franz Schubert zur Aufführung.

Nach den Instandsetzungsarbeiten wird der Staninger Stausee in der Zeit vom 27. Mai bis 30. Juni um zwölf Meter abgesenkt und der Ennsfluß fließt wieder in seinem ursprünglichen Bett.

VOR 10 JAHREN

Die BMW-Motoren Gesellschaft nimmt am 17. Mai, genau nach Termin, die Serienproduktion auf. Nach Inbetriebnahme des Entwicklungszentrums im März 1980 und der Aufnahme eigener Vertriebsakti-

vitäten ist damit der Aufbau des Unternehmens in die Produktionsphase eingetreten. Das BMW-Werk beschäftigt rund 700 Mitarbeiter.

Am 18. Mai 1982 stirbt der Dichter und Philosoph Othmar Capellmann im Alter von 81 Jahren. Othmar Capellmann gehört zu jenen zeitgenössischen Lyrikern Steyrs, die sich überregionale Anerkennung geschaffen haben.

Am 15. Mai stirbt Ludwig Pröhl-Seyrl im Alter von 81 Jahren. Pröhl-Seyrl war von 1923 bis 1935 erfolgreicher Leichtathlet und Schiläufer und war bis 1973 als Kampfrichter tätig gewesen. Darüber hinaus war er ab 1924 für die Ausbildung der Kampfrichter verantwortlich und hatte die sportliche Leitung der Turnbezirke Steyr und Garsten inne. 1929 legte er die Schilehrerprüfung ab. Ludwig Pröhl-Seyrl war nicht nur eine Stütze des Allgemeinen Turnvereines, sondern gehörte seit über sechzig Jahren auch dem Alpenverein an. 1950 war er Gründungsmitglied des Schiclubs Steyr.

Das Kammermusikensemble des Haydn-Trios, die international bekannte Gesangsgruppe "The Scholars" und das Paul Hofhaimer-Consort gastieren im Rahmen von Kulturamtsveranstaltungen in Steyr.

Bereits vier Runden vor Meisterschaftsende steht der neue Fußball-Landesligameister mit "Vorwärts Steyr" fest!

Der Oö. Zweigverein der Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde veranstaltet am 15. Mai den zweiten "Praktikersamstag" in Steyr. Diese gesundheitspolitisch wichtige Veranstaltung soll nunmehr alljährlich in Steyr abgehalten werden.

Die Bergschule in Steyr feiert am 27. Mai ihren 200jährigen Bestand.

Die Steyrer Dichterin Dora Dunkl stellt ihre Lesung im Alten Stadttheater anlässlich des Goethe-Jahres unter das Thema "Goethe und die Frauen". Musikalischer Begleiter am Cembalo ist Augustinus Franz Kropfreiter



Wo Was Wann in Steyr

Bis 23. 5.

**VKB-Bummerlhaus Steyr,
Stadtplatz 32:**

JAHRESAUSSTELLUNG der KUNST-GRUPPE STEYR des ÖGB

Bis 29. 5.

Galerie Atrium Steyr, Gleinkergasse:
Ausstellung "BESSERUNGEN" von Anton Walter Lux

18. 5. Montag, 19.30 Uhr,

Arbeiterkammer Steyr:
Farblichtbildvortrag von Karl Baumgartner: "TUNESIEN"

19. 5. Dienstag, 19 Uhr,

Altes Theater Steyr:
SCHÜLERKONZERT der Landesmusikschule Steyr - Streicherklassen

20. 5. Mittwoch, 15 Uhr,

Raika Stadtplatz 46:
Öö. Puppenbühne Liliput mit Kasperl & Hopsi und dem Stück "Bogumil auf Hasenjagd". Karten zu S 20,- sind im Tourismusverband Steyr, bei der Raiffeisenbank Stadtplatz und am Veranstaltungstag an der Nachmittagskasse erhältlich.

21. 5. Donnerstag, 19.30 Uhr,

Stadttheater Steyr:
Gastspiel des Landestheaters Linz: "ROMULUS DER GROSSE" - Schauspiel von Friedrich Dürrenmatt. Abonnement I - Gr. A + C und Freiverkauf im Kulturamt Steyr, Rathaus.

22. 5. Freitag, 14 Uhr,

Altes Theater Steyr:
Hohnsteiner Puppentheater mit dem Stück "Insel der blauen Hunde". Karten zu S 40,- sind im Tourismusverband Steyr, bei der Hypobank Steyr und am Veranstaltungstag an der Nachmittagskasse erhältlich.

22. 5. Freitag, 19.30 Uhr,

Jugend- u. Kulturzentrum Ennsleite, Hafnerstraße 14:
Kabarett mit dem "Kleinen Lachkabarett" aus Wien. Mit Inge Kovacs, Felix Freitag, Gustav Fürst und H. P. Ö., ein vorz. Kabarettist und Conferencier. Karten zu S 40,- sind bei der Sparkasse Steyr AG, Trafik Kreiner und am Veranstaltungstag an der Abendkasse erhältlich.

22. 5. Freitag, 20 Uhr,

Altes Theater Steyr:
BENEFIZVERANSTALTUNG der BMW-Steyr-Motoren GesmbH: DOLORES SCHMIDINGER - "Mit den Waffe(l)n einer Frau"

22. und 23. 5.

Jeweils 20.30 Uhr,

AKKU, Färbergasse 5:

Nach "Herzbeben" und anderen Erfolgsgeschichten sagt sich der bekannte Schweizer Schauspieler CROUTON "Jetzt oder nie".

23. 5. Samstag, 19 Uhr,

Stadtsaal Steyr:
ZITHERKONZERT d. I. Steyrer Zithervereines. Mitwirkende: I. Steyrer Zitherverein, Zitherverein Eisenerz, Gitarresolist Werner Schörkl; Conference: Frau Gertraud Kotrba

23. 5. Samstag, 20 Uhr,

Stadttheater Steyr:
"HAIR" - Das weltberühmte Musical als Sondergastspiel der "Broadway Musical Company New York"

25. 5. Montag, 19.30 Uhr,

Altes Theater Steyr:
Kabarett "INDIEN" mit Josef HADER und Alfred DORFER (gem. m. Sparkasse Steyr AG, Foto Hartlauer, Landesverlag Steyr, Toyota Froschauer)

26. 5. bis 26. 6.

**Schloßgalerie Steyr,
Blumauergasse 4:**

Ausstellung Aktion "KÜNSTLER UND KINDER" - Schulgalerie 1992 - 94

26. 5. bis 10. 7.

Schloßgalerie Steyr:

Ausstellung "FIGUR ALS AUFGABE" - Österr. Plastik nach 1945 - Rupertinum Salzburg

26. 5. Dienstag,

8 - 13 Uhr:
Aktionstag "KÜNSTLER UND KINDER": Promenade - Schloß Lamberg - Museum Arbeitswelt

27. 5. Mittwoch, 19 Uhr,

Stadtsaal Steyr:
S-CLUB IBIZA SHOW 2000 - "Das verrückteste Fest des Jahres" mit dem Discjockey VOLKMAR aus Linz und einem tollen Programm, wie: KARAOKE - Deine Stimme zum Playback mit Text; das Meidl-Jugendteam stylt Eure Haarpracht; Body-Care schminkt Euer Gesicht; Sport Hrinkow präsentiert die besten "BIKES"; Blue Joe stellt die neueste Jeansmode aus; jede Menge Fitneß vom Steyrtaler Fitneßcenter; die Buchhandlung Ennsthaler informiert über Umwelt und Trinkwasser.

Karten zu S 40,- (S-Clubmitglieder) und S 60,- sind bei allen Sparkassen und am Veranstaltungstag an der Abendkasse erhältlich.

29. 5. Freitag, 20 Uhr,

Casino Steyr:
JUBILÄUMSKONZERT - 25 JAHRE FREUNDSCHAFT: Konkordia Heusenstamm Deutschland/ASB "Stahlklang" Steyr. Werke von Wagner, Bizet, Mozart, Schubert, Mendelssohn-Bartholdy, Musical-Ausschnitte.

29. 5. Freitag, 20.30 Uhr,

Stadtsaal Steyr:
Ball des Tanzsportklubs "GRÜN-WEISS-STEYR"

30. 5. Samstag, 19.30 Uhr,

Stadtsaal Steyr:

SÄNGERLUST-KONZERT

31. 5. Sonntag, 16 Uhr,

Altes Theater Steyr:
KONZERT des Jugendorchesters Waidhofen/Ybbs. Ausschnitte aus der Märchenoper "Hänsel und Gretel" und "Karneval der Tiere" - Eintritt frei!

1. 6. Montag, 19 Uhr,

Schloßgalerie Steyr:
Führung durch die Ausstellung von Mag. Ines Höllwarth Figur als Aufgabe "Aspekte österreichischer Plastik nach 1945" - Eintritt frei!

4. 6. Donnerstag, 19.30 Uhr,

Stadttheater Steyr:
Gastspiel des Landestheaters Linz: "CAVALLERIA RUSTICANA"/DER BAJAZZO" - Opern von Pietro Mascagni und Ruggiero Leoncavallo. Abonnement II und Restkarten im Kulturamt Steyr, Rathaus.

6. 6. Samstag, 20.30 Uhr,

AKKU, Färbergasse 5:
Zum Abschluß der Saison musikalisches Kabarett/kabarettistische Musik mit FRANZ FRANZ & THE MELODY BOYS und ihrem "POSPISCHIL"

10. 6. Mittwoch, 19.30 Uhr,

Altes Theater Steyr:
KLAVIERKONZERT JÖRG DEMUS - Werke von Mozart (Rondo a-moll, KV 511), Schubert (Rosamunde-Variationen), Debussy, Beethoven und Franck.

12. 6. Freitag, 20 Uhr,

Dominikanersaal Steyr:
Konzert mit GERHARD UND BRIGITTA LIPOLD: Erde - Luft - Wasser - Feuer - Musik

13. 6. Samstag, 19.30 Uhr,

Stadtsaal Steyr:
Konzert der KÄRNTNER SÄNGER-RUNDE

13. 6. Abfahrt: 7.30 Uhr,

Rathaus:
Studienfahrt "Kaiserliche Schlösser" *)
a) Schloß Artstetten: Schloßbesichtigung, Ruhestätte von Thronfolger Franz Ferdinand
b) Schloß Luberegg: Sommerresidenz des "guten Kaisers Franz"
c) Melk - Dürnstein - Krems

d) Traismauer: Museum für Frühgeschichte, Saurierpark
Ankunft: ca. 19.30 Uhr in Steyr; Reiseleitung: Mag. Helmut Lausecker; Fahrtpreis: S 410.—/Person

15. Juni bis 19. Juni Internationale Kinderausstellung

Kinder fremder Völker zeigen ihr Spielzeug
Eintritt: S 20,- (Kinder), S 50,- (Erwachsene). Gemeinsam mit Foto Hartlauer, Spielzeugecke Steyr, Toyota Froschauer und Kulturamt-Jugendreferat Steyr.

20. 6. Samstag, 19.30 Uhr, Stadtsaal Steyr:

KONZERT des amerikanischen Chores und Orchesters des United States Music Directors. Chorleiter: James Gallagher; Orchesterleiter: Clark J. Haines.

7. 7. Abfahrt: 6 Uhr, Rathaus:

Studienfahrt nach "Tirol" *)

a) Hall in Tirol: Stadtführung

b) Innsbruck: Schloß Ambras - Ausstellung "Die katholischen Könige Maximilian I. und die Anfänge der Casa de Austria in Spanien"

Ankunft: ca. 21 Uhr in Steyr; Reiseleitung: Magda Oppolzer; Fahrtpreis: S 400.—/Person

*) ANMELDUNG: Büro der VHS der Stadt Steyr, Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 208, Tel. 575/342 oder /388 DW.

Die Fahrtpreise sind incl. sämtlicher Eintritts- und Führungsgebühren. Seniorengutscheine werden eingelöst! Änderungsdurch die Reiseleitung vorbehalten.

Jubiläums-Konzert des Männerchores "Konkordia"- Heusen- stamm (BRD) und des "ASB-Stahlklang"- Steyr

Aus Anlaß der 25jährigen Freundschaft zwischen den beiden Chören findet am Freitag, dem 29. Mai, um 20 Uhr, im Casino Steyr ein Konzert statt, wobei die Liebhaber von Männerchören als auch die Freunde des ASB-Stahlklang auf ihre Rechnung kommen werden.

Der ca. 40 Mitglieder umfassende Männerchor "Konkordia" genießt in seiner Heimat den Ruf eines ausgezeichneten Klangkörpers, der es unter seinem jungen Chorleiter, ein gelernter Kirchenmusiker und ehemaliges Mitglied der "Regensburger Domspatzen", zu besonderer Reife gebracht hat.

Auch der ASB-Stahlklang wird wieder seine Vielseitigkeit unter Beweis stellen und unter dem Motto: "500 Jahre Amerika" seinen Beitrag dem amerikanischen Liedgut widmen.

Beide Chöre erhoffen sich für diese Jubiläumsfeier zahlreiche Besucher.

Bäuerliches Leben im Kreislauf der Natur

Zur oberösterreichischen Landesausstellung 1992

Die am 1. Mai eröffnete oberösterreichische Landesausstellung 1992 in Schlägl steht unter dem Titel "Bauern - Unser Leben, Unsere Zukunft" und paßt schon dem Thema nach vorzüglich in den ehemaligen Meierhof des Prämonstratenser Chorherrenstiftes. Der mächtige Bau wurde in monate-, ja, fast jahrelanger Arbeit von Grund auf saniert, bis er sowohl für die Ausstellung als auch für eine sinnvolle spätere Nutzung als optimal gelten konnte. Die Landesbaudirektion hat diese Aufgabe mit gewohnter Gründlichkeit und mit dem schon seit Jahren bewiesenen Einfühlungsvermögen gelöst. Das machte es dem Ausstellungsarchitekten Hans Hoffer, Wien, - den Oberösterreichern durch seine Gestaltung der Steyrer Landesausstellung "Arbeit - Mensch - Maschine" im Wehrgraben noch in bester Erinnerung - leicht, seine originellen Ideen in die Tat umzusetzen.

Das Konzept für die Inhalte der Ausstellung erarbeitete Univ. Prof. Dr. Karl Brunner vom Institut für österreichische Geschichtsforschung - ein geborener Mühlviertler, der sich immer noch eng mit den Wurzeln seines Herkommens verbunden fühlt - mit einem Team von überaus engagierten Mitarbeitern. Daraus resultiert nun eine Schau, wie sie an- und aufregender kaum vorstellbar ist, und die Bauern wie Städter gleichermaßen anspricht und Besucher jedes Standes und Alters zum Nachdenken zwingt. Übereinstimmend mit dem Untertitel "Unser Leben, Unsere Zukunft" steht der Mensch im Mittelpunkt allen Geschehens.

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein - aber es sollte uns kümmern, wer es macht. In einer Zeit, in der Agrarfabriken in Ost und West in Verruf kommen, besinnt man sich auf eine der bedeutendsten sozialen Errungenschaft der europäischen Geschichte: den freien Bauern, der das Land bestellt. Dienst und Verantwortung, Mühsal und Freiraum dieser Menschen können Gegenbild oder Vorbild für die Gesellschaft sein.

Eindringlich inszenierte Schlaglichter und erstmals in dieser Form gezeigte Exponate führen den Besucher in Wesen, Geschichte, Konflikte und Zukunft einer Berufsgruppe ein, von der das Brot kommt.

Die Früchte bäuerlicher Arbeit kann man diesmal aus der Nähe sehen, besonders auf dem Freigelände gleich hinter dem Meierhof: Bei vielen Dingen haben wir längst vergessen, wie sie eigentlich aussehen, manche haben wir noch nie bewußt geschaut: Fast schon ausgestorbene Feldfrüchte, erstaunliche alte Sorten, die auf den Feldern nicht mehr zu finden sind, aber in sich die Kraft zu neuer Hoffnung tragen, Konzepte künftigen Landbaus.

Der Katalog ist ein "Bauernkalender" mit unterhaltsamen und nützlichen Beiträgen für Bäuerinnen und Bauern, Städter und alle, die auch nach der Ausstellung weiter denken, lesen und forschen wollen. Die Kinder bekommen ein eigenes Spiel in der Ausstellung und ihren eigenen Katalog. Außenstellen laden zum Wandern ein - in den Wald, auf die Wiese und zu den Menschen, die man mit neuen Augen sehen wird.

Ausstellungsort:

Meierhof Schlägl, Oberes Mühlviertel, und Sonderausstellung im Prämonstratenserstift Schlägl.

Ausstellungsdauer:

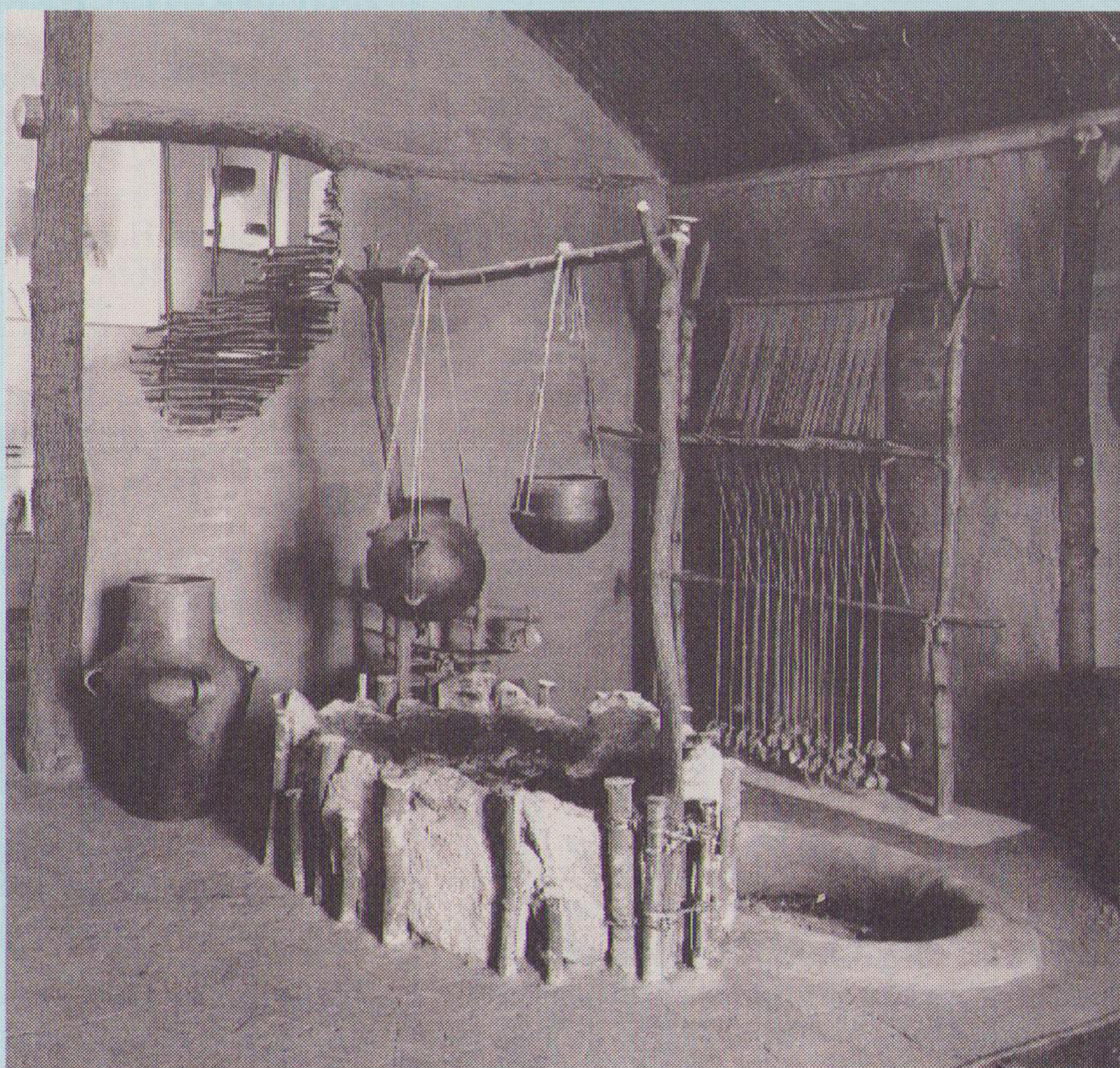
1. Mai bis 26. Oktober 1992. Geöffnet täglich von 9 bis 18 Uhr (Einlaß bis 17 Uhr).

Eintrittspreise:

Einzelpersonen S 45.—; Gruppen ab 8 Personen je S 35.—; Studenten, Schüler, Senioren, Versehrte und Grundwehrdiener S 30.—; Familienkarte (Eltern mit minderjährigen Kindern) S 120.—; Schüler im Klassenverband je S 15.—.

Die Eintrittskarte berechtigt auch zum Besuch der Sonderausstellung.

Auskunft im Meierhof Schlägl (ständiges Ausstellungsbüro) - Tel.: 07281/8081.



Nachbau eines
neolithischen
(jungstein-
zeitlichen)
Hauses

Nachrichten für Senioren

Farblichtbildervortrag "RUND UM DEN BODENSEE" - Dipl.-Ing. Ernst Niß
Mi, 20. Mai, 14 Uhr, SK ZAH

Vortrag "GESUND UND FIT IM ALLTAG" - Waltraud Maier

Mo, 25. Mai, 14 Uhr, SK Resthof
Farblichtbildervortrag "STEYR UND UMGEBUNG" - Norbert Wolf

Mo, 25. Mai, 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 26. Mai, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 27. Mai, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Fr, 29. Mai, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt
Tondiaschau "TENNENGEIRGE UND RAMINGTAL" - Georg Huber

Mo, 1. Juni, 14 Uhr, SK Resthof
Mo, 1. Juni, 16 Uhr, SK Ennsleite
Di, 2. Juni, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 3. Juni, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 4. Juni, 15 Uhr, SK Münchenholz

Fr, 5. Juni, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt
Farblichtbildervortrag "SCHÖNES SALZKAMMERGUT" - Dipl.-Ing. Ernst Niß
Di, 9. Juni, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 10. Juni, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus

Do, 11. Juni, 14 Uhr, SK Ennsleite
Do, 11. Juni, 16 Uhr, SK Münchenholz
Fr, 12. Juni, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt
Vortrag "GESUND UND FIT IM ALLTAG" - Waltraud Maier
Mo, 15. Juni, 15.30 Uhr, SK Ennsleite
Di, 16. Juni, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 17. Juni, 15 Uhr, SK Münchenholz
Fr, 19. Juni, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Veranstaltungen im Treffpunkt der Frau im Dominikanerhaus

Di., 19. 5., 9 Uhr: WIEDER ZURÜCK IN DEN BERUF; Anmeldung! - Mi., 20. 5., 9 Uhr: MÜTTERTREFF, Naturkosmetik. - Mi., 20. 5., 19.30 Uhr: LITERATURRUNDE, Mag. K. Littringer. - Sa., 23. 5., 9 Uhr: MALEN MIT UND NACH MUSIK, Mag. E. König; Anmeldung! - Mi., 3. 6., 9 Uhr: AKADEMIE AM VORMITTAG, Rechtsansprüche; Dr. F. Haunschmidt. - Fr., 12. 6., 20 Uhr: Konzert: ERDE - WASSER - FEUER - LUFT - MUSIK; eine Klangweltenreise durch die Kontinente, Brigitte und Gerhard Lipold. - Sa., 13. 6., 14 Uhr, bis So., 14. 6.: Seminar: TANZ DER ELEMENTE; Brigitte und Gerhard Lipold; Anmeldung! - Mi., 17. 6., 19.30 Uhr: LITERATURRUNDE, Mag. K. Littringer.

Schülerhilfe

Preiswerte und erfolgreiche Nachhilfe, Förderung und Hausaufgabenbetreuung durch ausgesuchte Mitarbeiter.
Steyr, Berggasse 9 – Tel. 0 72 52 / 45 1 58
Anmeldung u. Beratung: Montag-Freitag 15-17.30 Uhr

ÄRZTE- UND APOTHEKENDIENST

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Mai/Juni 1992

(Der jeweils angeführte Arzt hat Dienst von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr, und von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr!)

STADT

Mai:
23. Dr. Josef Lambert,
Mittlere Gasse 8, Tel. 80230
24. Dr. Christoph Pfaffenwimmer,
Schlüßlmayrstraße 63/1/3,
Tel. 45124
28. Dr. Ulrike Hack-Payrleithner,
Sierninger Straße 28, Tel. 657230
30. Dr. Helmut Winkelströter,
Stadtplatz 1, Tel. 45454
31. Dr. Anton Dicketmüller,
Blumauergasse 18, Tel. 47687

Juni:

6. Dr. Karl Brunthaler,
Hochstraße 18 a, Tel. 65416
7. Dr. Wolfgang Loidl,
Falkenweg 8, Tel. 54082
8. Dr. Gerhard Schloßbauer,
Wickhoffstraße 4, Tel. 63624
13. Dr. Alois Denk,
Rooseveltstraße 2 a, Tel. 61007
14. Dr. Stefan Rudelics,
Bahnhofstraße 18, Tel. 45666
18. Dr. Hugo Holub,
Reichenschwall 15, Tel. 52551

MÜNICHHOLZ

Mai:
23., 24. Dr. Manfred Rausch,
28., 30. Leharstraße 1,
und 31. Tel. 66201

Juni:

6./7. Dr. Peter Urban,
Falkenweg 12, Tel. 47323
8. Dr. Gerd Weber,
Baumannstraße 4, Tel. 46592
13./14. Dr. Manfred Rausch,
Leharstraße 1, Tel. 66201
18. Dr. Gerd Weber,
Baumannstraße 4, Tel. 46592

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

Mai:
23./24. Dr. Peter Schoiber,
Sierning, Wallernstraße 20,
Tel. 07259/4543
28. Dent. Franz Otto Vaclavik,
Steyr, Haratzmüllerstraße 2,
Tel. 54664

30./31. Dr. Ulrich Zaruba,
St. Ulrich, Ulrichstraße 38,
Tel. 52573

Juni:

6./7. Dr. Alfred Werner,
Steyr, Rooseveltstraße 12,
Tel. 61819
8. Dr. Günther Aschauer,
Ternberg, Prinzstraße 5,
Tel. 07256/7077
13./14. Dent. Franz Scharrer,
Steyr, Stadtplatz 1, Tel. 54045
18. Dr. Haysam Hashish,
Sierning, Neustraße 7,
Tel. 07259/425

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

APOTHEKENDIENST

Mai:	6 Mi, 3.
6 Mo, 18.	7 Do, 4.
7 Di, 19.	1 Fr, 5.
1 Mi, 20.	2 Sa, 6., So, 7.
2 Do, 21.	3 Mo, 8.
3 Fr, 22.	4 Di, 9.
4 Sa, 23., So, 24.	5 Mi, 10.
5 Mo, 25.	6 Do, 11.
6 Di, 26.	7 Fr, 12.
7 Mi, 27.	1 Sa, 13., So, 14.
1 Do, 28.	2 Mo, 15.
2 Fr, 29.	3 Di, 16.
3 Sa, 30., So, 31.	4 Mi, 17.
Juni:	5 Do, 18.
4 Mo, 1.	6 Fr, 19.
5 Di, 2.	7 Sa, 20., So, 21.

1 Hl.-Geist-Apotheke,
Kirchengasse 16, Tel. 63513
2 Bahnhofapotheke
Bahnhofstraße 18, Tel. 53577
3 Apotheke Münchenholz,
Wagnerstraße 8, Tel. 63583
und St.-Berthold-Apotheke,
Garsten, St.-Berthold-Allee 23,
Tel. 53131
4 Ennsleitenapotheke, Arbeiterstraße 11,
Tel. 54482
5 Stadtapotheke, Stadtplatz 7, Tel. 52020
6 Löwenapotheke, Enge 1, Tel. 53522
7 Taborapotheke, Rooseveltstraße 12,
Tel. 62018

Alle Apotheken offen: Montag bis Freitag 8 bis 12.30 Uhr, 14.30 bis 18 Uhr; Samstag 8 bis 12 Uhr. Nachtdienst offen: Montag bis Freitag 12.30 bis 14.30 Uhr, Sonn- und Feiertag 8 bis 13 Uhr, Nachtdienst bereit (läuten): Montag bis Freitag ab 18 Uhr, Samstag ab 12 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 13 Uhr, jeweils bis 8 Uhr des Folgetages (nur für dringende Fälle). Die farbigen Buchstaben bedeuten die jeweilige Nachtdienstapotheke.

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere:
Dr. E. Fellingner und Dr. L. Pfeil, 4400
Steyr, Leopold-Werndl-Straße 28; ständiger
Notbereitschaftsdienst Telefon 45456.

GUTSCHEIN

für einen kostenlosen und unverbindlichen
Hör- und/oder Sehtest
in Ihrem Optik Bauer
Fachgeschäft.



Brillen-Kontaktlinsen-Hörgeräte
4400 Steyr-Enge Gasse 8 • Tel. 0 72 52/48 7 66

Figur als Aufgabe

Österreichische Plastik nach 1945 aus dem Besitz der Salzburger Landessammlungen Rupertinum

Schloßgalerie Steyr, Erdgeschoß
27. Mai–10. Juli 1992

Öffnungszeiten:
Dienstag–Sonntag, 10–12 und 14–17 Uhr

Beginnend mit dem großen Anreger und Lehrer Fritz Wotruba werden Künstler vorgestellt, die symptomatisch für die Entwicklung österreichischer Kunst nach 1945 sind. Dies wird in einer Sammlung zur Geltung gebracht, die nicht auf Vollständigkeit erpicht ist, doch einen gewissen Überblick gewährleistet und vermitteln möchte.

Viele der jüngeren Generation waren Schüler Wotrubas und in ihren Anfängen direkt beeinflusst von seiner bildhauerischen Konzeption.

Die Wege von Wotruba bis zur Gegenwart werden an exemplarischen Arbeiten von 1950 bis 1990 durch 25 Bildhauer veranschaulicht.

Der Gegenstandsbezug beziehungsweise das Figurative bleibt das Verbindende aller dieser Strömungen in Österreich nach dem Wiedererstehen einer eigenständigen Kunstszene.

KünstlerInnen:

Fritz Wotruba, Herbert Albrecht, Sepp Auer, Annemarie Avramidis, Joannis Avramidis, Gabriele Berger, Oskar Bottoli, Otto Eder, Bruno Gironcoli, Roland Göschl, Fritz Hartlauer, Rudolf Hoflehner, Gottfried Höllwarth, Alfred Hrdlicka, Rudolf Kedl, Heinz Leinfellner, Gerhardt Moswitzer, Hans Müller, Oswald Oberhuber, Franz Xaver Ölzent, Josef Pillhofer, Erwin Reiter, Annerose Riedl, Franz Rosei, Andreas Urteil

Fritz Wotruba
Großer Gehender
Bronze, 1952

Oberösterreichische Schulgalerie 1992–94

Steyr-Stadt und Steyr-Land

Ausstellung in der Schloßgalerie Steyr,
1. Stock

27. Mai–26. Juni

Öffnungszeiten:

Dienstag–Sonntag, 10–12 und 14–17 Uhr

Ausstellende KünstlerInnen:

Peter Denk
Oliver Dorfer
Walter Ebenhofer
Klaus Hanner
Bernadette Huber
Maria Moser
Konrad Neubauer
Karl Nikolic
Oswald Oberhuber
Erwin Reiter
Erich Spindler
Ulrich Waibel
Othmar Zechyr

Aktionstag „Künstler & Kinder“

26. Mai von 8 bis 13 Uhr

13 Künstler gestalten mit Schülern im Bereich Promenade–Schloß Lamberg–Museum Arbeitswelt Arbeiten zum Thema „Mensch/ Figur“.

Teilnehmende KünstlerInnen:

Peter Czech
Peter Denk
Hermann Eckerstorfer
Oskar Holub
Florian Hunger
Harald Jezek
Konrad Neubauer
Karl Nikolic
Andreas Ostermann
Gerhard Raab
Almut Schindler
Edda Seidl-Reiter
Georg Stifter

„Zeit/Kultur/Steyr“ ist eine gemeinsame Produktion von:

ZEIT GENÖSSISCHES FORUM STEYR
zeitgenössisches KULTUR FORUM STEYR kulturforum

und dem



KULTUR-AMT DER STADT STEYR

ZEIT/KULTUR/STEYR

TERMINNE

Vernissage

für beide Ausstellungen
Dienstag, 26. Mai 1992, 19 Uhr

mit einer Kontaktimprovisation von Bertl Mütter und Ulrike Christian (tanz posaune stimme) sowie Schülern der Musikhauptschule Promenade, Steyr.
Zur Eröffnung sprechen:
Landesrat Dr. Josef Pühringer
Mag. Ines Höllwarth, Landesammlungen Rupertinum, Salzburg

Vortrag und Führung durch die Ausstellung

Schloßgalerie Steyr
Montag, 1. Juni, 19 Uhr
Mag. Ines Höllwarth,
Rupertinum Salzburg

Eintritt frei!

4400 Steyr, Stadtplatz 30
Telefon 07252/45412
Mo-Do 10-20 Uhr,
Fr 10-16 Uhr

3300 Amstetten, Hauptplatz 12a
Telefon 07472/61780
Mo-Do 10-14 Uhr, 15-20 Uhr,
Fr 10-15 Uhr

FIGURELLA

Das Trumpfas im Abnehmen



Frau Silvia Wagner:
Modische Kleidung war in den letzten Jahren immer ein Problem für mich. Bis ich zu Figurella kam. Jetzt trage ich wieder Größe 36 gegenüber 46 vor ca. einem halben Jahr.



Frau Monika Brunner:
Ich schwöre auf Figurella. In nur 8 Monaten habe ich 156 cm Gesamtumfang verloren - und das genau an meinen Problemstellen.



Frau Vilma Teufel:
Mein Arzt hat mir geraten, ich solle aus Gesundheitsgründen abnehmen. Dank Figurella habe ich jetzt 30 kg weniger und fühle mich wie neugeboren. Wundervoll!



Frau Hilde Oberleitner:
Ich habe mit Figurella in nur 9 Monaten 40 kg abgenommen. Gewichtsprobleme kenne ich nicht mehr. Und was am wichtigsten ist, meine Komplexe sind wie weggeblasen. Danke Figurella!

Beim Abnehmen haben Sie alle Trümpfe in der Hand. Mit der TPM-Methode nehmen Sie auf natürliche Weise im Liegen ab. Durch spezielle Bewegungen unter Anleitung einer Figurspezialistin wird der Gewichts - und Umfangverlust auf die

eigentlichen Problemstellen beschränkt. Dadurch bleibt das Gewebe straff und Sie bekommen die Figur, die Sie sich wünschen. Sie werden sich wieder wohl und fit fühlen. ... und Sie werden wieder die Herzdame für Ihren Herzkönig sein!

Wir freuen
uns auf
Ihren Anruf

